

LOREM IPSUM

05

Pride Month

6 Fragen,
3 Lehrkräfte

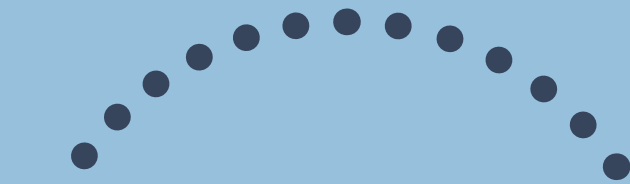
**Tag der
Organspende**

Filme & Serien

& Mehr!



JUNI 2021



Hello



again!



Sommer, Sonne, Kaktus – oder alles auf Anfang?

Was für ein Schuljahr – hätte mich jemand im Februar 2020 gefragt, wie lange uns das Corona-Virus wohl in Atem halten würde, hätte ich niemals geantwortet, dass Abstandsregeln, Maskenpflicht und Kohortenprinzip Vokabeln sind, die uns das gesamte Schuljahr beschäftigen werden.

Aber langsam scheint es, als habe das Virus Lust auf etwas Sommer und Unbeschwertheit, sodass die Inzidenzen Dank des Durchhaltevermögens des Großteils unserer Gesellschaft sinken.

Nähern wir uns also dem Vor-Corona-Zustand? Es wäre uns zu wünschen. Zumindest die Spit-

ze der deutschen Albumcharts wird wieder von Kontinentaleuropas erfolgreichster Girl-Band besetzt – einige von uns fühlen sich also wieder an den Anfang der 2000er Jahre zurückversetzt, als die größte Herausforderung noch darin bestand, DM in Euro umzurechnen.

Damit ihr das gute Wetter auch optimal genießen könnt, haben wir eine neue tolle Ausgabe für euch vorbereitet, die sich super am See, im Garten oder auf dem Schulhof lesen lässt und hoffentlich etwas daylight in your eyes zaubern wird.

Lena Malzahn für Lorem Ipsum

25. Juni 2021 KGS
Ipsum Lorem 5. Ausgabe Leeste

INDEX

12

POLITIK WELTWEIT

Cruelty free – Produkte ohne Tierversuche

Selbstständigkeit – ist das was für mich?

Tag der Organspende



6

INTERNES

6 Fragen, 3 Lehrkräfte.



26

KULTURELLES

*Nachhaltiges Leben und Reisen
Freddie Mercury – eine Musiklegende
Du, die Welt und der Sinn des Lebens
Happy Pride Month!*



42

DIES & DAS

*Unterwegs auf YouTube
Random Rezepte
Filme & Serien
Release-Radar*



FOTO: HANNAH THIEL

INTER

- 6 Fragen, 3 Lehrkräfte.

The image shows a modern interior space, likely a library or a study area. The ceiling is composed of a grid of light-colored wooden beams, with long, linear LED lights integrated into the design. The walls and partitions are also made of light wood, creating a warm and minimalist aesthetic. In the foreground, there are several low, rectangular wooden tables or counters. The floor is made of light wood planks. The overall atmosphere is clean, bright, and contemporary.

RNFS

6 FRAGEN, 3 LEHRKRÄFTE.

Wer hätte es gedacht? Die Deutschlehrerinnen der KGS Leeste schreiben wohl doch nicht außerhalb der Schule nur Gedichte und interpretieren hunderte Jahre alte Erzähltexte, sondern gehen lieber mal mit Britney Spears, den No Angels oder auch Olli Schulz inklusive Jan

Böhmermann Einen trinken! Interessant.

Was die Dichterinnen und Denkerinnen unserer Schule am Schulsystem verändern würden oder mit welchen Fächern sie während ihrer Zeit als Schülerin so gar nichts anfangen konnten, erfahrt ihr hier.

GESTELLTE FRAGEN:

1. Welches Buch sollte Ihrer Meinung nach im Deutschunterricht behandelt werden?
2. Haben Sie ein Lieblingsstilmittel oder ein Lieblingsgedicht?
3. Mit welcher bekannten Person würden Sie gerne mal Einen trinken gehen?
4. Was würden Sie, wenn Sie könnten, am Schulsystem verändern?
5. Was war das Nutzloseste, was Sie in der Schule gelernt haben?
6. Welche Fächer, die momentan nicht in der Schule unterrichtet werden, sollten Ihrer Meinung nach in den Stundenplan aufgenommen werden?



JULIA DOIL

DEUTSCH & POLITIK

1. Oh, das sind aber viele... Wenn ich nur eines auswählen müsste: „Das Siebte Kreuz“ von Anna Seghers - kaum ein anderes Buch hat mich so tief beeindruckt.
2. Gedicht: „gedanken über die dauer des exils“ von Bert Brecht
Stilmittel: Die Hyperbel mag ich, die Metonymie, am liebsten aber die gute alte Metapher. :)
3. Mit Sophie Hunger, Luisa Neubauer und Chimamanda Ngozi Adichie. Das wäre ein gutes Trink-Trio.
4. Die Schüler*innen sollten viel stärker projektorientiert arbeiten, mit mehr Eigenverantwortung für ihr Lernen, auch in Bezug auf die Fächerwahl. Auch das permanente Hinarbeiten auf Überprüfungen finde ich nur bedingt sinnvoll. Das, was die Kinder oder jungen Leute alles können, müsste anders erfasst werden. Ich würde außerdem unbedingt das Fach „Demokratie und Mitbestimmung“ einführen, und zwar schon ab der Grundschule. Und ab der 5. Klasse sollte es einen großen Stellenwert haben.
5. Hmm. Nutzlos im Sinne von - ich habe es hinterher nie mehr gebraucht? Das sind wohl die Integralrechnung, Differentialrechnung, Binomische Formel.. - sorry, liebe MathelehrerInnen!
- Irgendwie auch „nutzlos“, aber schön nutzlos: In der 11. Klasse sind wir mit unserem Biolehrer morgens in den Wald gepilgert und haben Vogelstimmen gelernt. Darüber haben wir sogar einen Test geschrieben! Am Ende konnte ich 15 verschiedene Singvögel an ihrem Gesang erkennen. Kann ich noch heute. Fast.
6. Unbedingt das Fach „Demokratische Bildung“, siehe oben. Das Fach würde dann auch einen Teil Medienkompetenz beinhalten, Fakten von Meinungen unterscheiden können usw. Mich erschrecken die zunehmenden autoritären und demokratiefeindlichen Einstellungen zutiefst. Und Kreativ- und Bewegungsfächern würde ich einen größeren Stellenwert geben. Eine Theaterwerkstatt wäre so eine Idee und Akrobatik oder Tanzen für alle !

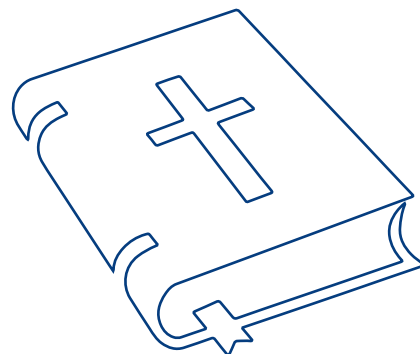




ANNA LILLIG

DEUTSCH & RELIGION

1. Als großer Dürrenmatt-Fan bin ich bezüglich des Kanons für den Deutschunterricht sehr zufrieden. Jedoch sollte dieser immer wieder neu hinterfragt und auch mit Blick auf unsere vielfältige Gesellschaft und die Interessen der Schüler*innen ausgesucht werden.
2. Hyperbel! Die nutze ich täglich :)
3. Darf ich auch zwei nennen? Jan Böhmermann und Olli Schulz. Ich höre schon seit Jahren den Podcast Fest und Flauschig.
4. Definitiv weniger Leistungsdruck. Im Pädagogen-Jargon wird immer zwischen Lern- und Leistungssituationen unterschieden und häufig überwiegen die Leistungssituationen, da am Ende i.d.R. immer eine Klassenarbeit, Klausur und ganz am Ende die Abschlussprüfung/ das Abitur steht. Teaching for the test finde ich manchmal sehr deprimierend und ernüchternd, da vereinzelt Themen, die die Schüler*innen wirklich interessieren, so unter den Tisch fallen.
5. Jetzt erwarten hier viele Kurvendiskussion, binomische Formeln, Gedichtanalyse etc. Ich würde aber nichts davon als nutzlos beschreiben, da es relevant für den jeweiligen Fachbereich ist. Warum ich jedoch im Reli-Unterricht in der 5. und 6. Klasse nur Bibel-Comics ausmalen musste, erschließt sich mir bis heute nicht.
6. Mental health! Das Bewusstsein für psychische Erkrankungen und die Wichtigkeit des emotionalen Wohlbefindens sind in den letzten Jahren gewachsen und auch die Stigmatisierung dieser ist definitiv geschrumpft. Um diesen Positivtrend weiter zu verfolgen, sollte man so früh wie möglich darüber aufklären und auch auf präventive Maßnahmen hinweisen.



LENA MALZAHN

DEUTSCH & GESCHICHTE



1. Der Duden.
2. Mein Lieblingsstilmittel ist sicherlich die Ironie. Ich befürchte, für meine Schüler*innen ist häufig nicht ganz klar, ob ich etwas ernst meine oder nicht. Aber das macht es so lustig... für mich. Ein weiteres Lieblingsstilmittel ist die Aposiopese. Im Referendariat saß ich im Ausbildungsunterricht und meine betreuende Kollegin hatte im Gebiet der rhetorischen Mittel den Schwarzen Gürtel und ich saß da und dachte: „Was zu Hölle...“ Seitdem freue ich mich immer, wenn ich die Aposiopese gelenk in den Unterricht einbauen kann und fühle mich in meinem Flashback ins Ref. furchtbar klug. Ein Lieblingsgedicht habe ich nicht. Ich finde die schönsten Gedichte schreibt die Musik. Zum Beispiel finde ich viele deutschsprachige Liedtexte ziemlich bewegend, klug und ausdrucksstark. Im Grunde geht es darum zu verstehen, welche Kraft das geschriebene, gesprochene oder eben gesungene Wort haben kann.

nen, dann würde ich gerne mit den No Angels und Britney Spears einen Plan entwickeln, wie wir Brit von der Vormundschaft ihres Vaters befreien können. Ich weiß zwar nicht, wie die No Angels hier helfen können, aber ich feiere Frauenpower und glaube, diese Runde könnte lustig werden. Ich hoffe, niemand von uns trägt danach Glatze.
3. Als erstes fällt mir da mein scheidender Deutsch LK ein, jetzt ist der aber (noch) nicht so bekannt – obwohl ich fest davon ausgehe, dass einige Schüler*innen noch von sich hören lassen werden: Malin wird Bundeskanzlerin, sich 80% der Zeit über die Eigenarten anderer Menschen wundern und schlussendlich die Welt (mit zahlreichen Innovationen) retten, während Marc eines Tages die Modewelt nachhaltig beeinflussen wird. Die Liste ist noch fortzuführen, weil in diesem Kurs ausschließlich tolle Denker*innen gewesen sind, aber ich darf ja nicht die ganze Zeitung damit füllen. Beziehe ich mich auf bereits bekannte Perso-
4. Ich hätte gerne mehr Zeit. Häufig habe ich das Gefühl, dass Themen und Klassen sehr viel mehr Potenzial entwickeln könnten, als das Schuljahr Zeit bietet. Aktuelle gesellschaftsrelevante Themen rücken dabei insgesamt leider nicht so sehr in den Fokus, wie ich es mir wünschen würde. Gerade Fächer wie Geschichte und Politik finde ich superwichtig, um den Schüler*innen Partizipation in der Gesellschaft zu ermöglichen - leider werden diese Fächer aber fast nur noch epochal unterrichtet und in dieser Zeit muss man wie eine Irre durch eine Vielzahl von Themen rasen.
5. Ehrlich, bisher hatte ich in meinem Leben noch keine Situation, in der ich dachte: „Hey cool! Hier hüpfen Protonen und Neutronen fröhlich durch Schalen!“
6. Ich hätte ziemlich Lust, Geschichte und populäre Musik zu verbinden. Ich finde es sehr spannend zu erkennen, welchen Einfluss Musiker*innen wie Mariah Carey, Whitney Houston oder die Jacksons auf die Musik und Gesellschaft genommen haben.

FOTO: LEON SEIBERT

POLL

- Cruelty free – Produkte ohne Tierversuche
- Selbstständigkeit – ist das was für mich?
- Tag der Organspende

A photograph of the Reichstag building in Berlin, Germany, featuring two German flags flying from the roof. The building's classical architecture with statues and columns is visible. In the foreground, a black metal railing separates the walkway from a body of water, which perfectly reflects the building and the sky. The sky is filled with soft, white clouds.

TIK WELTWEIT

CRUELTY FREE

PRODUKTE OHNE TIERVERSUCHE



In der Forschung haben wir oft das Thema Tierversuche. Es gibt viele Aktivist*innen, aber auch Firmen, die sich gegen Tierversuche aussprechen und versuchen, etwas zu bewirken. Dabei fällt oft der Begriff „Cruelty free“ doch meistens kann sich kaum einer etwas darunter vorstellen.

Es wird Zeit, dies zu ändern.

Text: Urte Kläning

Jeden Tag benutzen wir verschiedene Produkte wie Shampoo, Cremes oder auch Schminke. Doch wir wissen oft gar nicht, was alles passiert, bis ein solches Produkt bei uns im Regal steht. Für einige dieser Produkte heißt ein Schritt der Produktionsentwicklung: Tierversuche. Manche Firmen wollen sich davon freimachen und schreiben aus „Cruelty free“ zu sein. Doch was sagt das eigentlich aus?

Wenn eine Marke „Cruelty free“ ist, sagt sie damit aus, in keinem Schritt der Produktionsentwicklung Tierversuche durchgeführt zu haben. Damit ist nicht nur die eigene Produktion gemeint, sondern auch die Firmen, mit denen sie zusammenarbeiten. Keiner darf Tierversuche durchführen, um die Produkte auf vermeintliche Reaktionen des menschlichen Körpers zu testen, damit eine Firma sich „Cruelty free“ nennen darf.

Kritiker sind der Meinung, es gäbe kein wahres „Cruelty free“, denn fast jeder Inhaltsstoff wurde schon einmal in der Vergangenheit an einem Tier getestet. Daher wird eine Firma ab einem bestimmten Zeitpunkt zwar als „Cruelty free“ bezeichnet, was aber nicht bedeutet, dass ihre Inhaltsstoffe noch nie an Tieren getestet wurden. Dies ist aber auch kaum möglich, denn selbst die einfachsten Stoffe wie Olivenöl wurden irgendwann einmal an Tieren getestet.

Bei Tierversuchen werden verschiedene Tiere wie Hunde, Kaninchen, Affen, Mäuse oder auch andere Tiere so benutzt, dass ihnen Produkte und Chemikalien in die Augen oder auf die

Haut geschmiert werden, was zu Verbrennungen führen kann. Zudem werden diese Stoffe auch teils in den Körper des Tieres injiziert, um so auf eine Reaktion zu testen.

Es gibt je nach Land unterschiedliche Regelungen bei Tierversuchen bezüglich kosmetischer Zwecke in den einzelnen Ländern. Während in der EU seit 2009 der Verkauf und die Einfuhr dieser Produkte mit ausschließlich (!) kosmetischen Inhaltsstoffen verboten ist, hat China im Gegensatz dazu ein Gesetz, welches vorschreibt, dass ein Produkt an Tieren getestet werden muss, um auf dem chinesischen Markt verkauft werden zu dürfen. Aus diesem Grund sind manche Firmen aus dem chinesischen Markt ausgestiegen und verkaufen ihre Produkte entweder online oder in der Sonderverwaltungszone Hong Kong. Trotz des Verbotes in der EU werden diese Experimente trotzdem noch durchgeführt, denn die europäische Chemikalienagentur (ECHA) fordert zum Teil das Testen bestimmter Chemikalien, welche in den Kosmetika benutzt werden. Mit der „REACH-Verordnung“ sollen die Chemikalien vorher auf ihre Unbedenklichkeit getestet werden. So wird das Verbot in der EU durch die Verordnung teils außer Kraft gesetzt. Außerdem gilt das Verbot nur für neue Produkte, während die alten weiterhin getestet werden dürfen. In den USA werden Tierversuche zwar nicht vorgeschrieben, doch sie werden häufig durchgeführt. Bis jetzt haben nur fünf US Staaten das Verbot ausgeschrieben. Dazu gehören unter anderem New York, Illinois oder auch Kalifornien.



Wenn die Firmen aber keine Tierversuche machen dürfen, wie können sie trotzdem sicherstellen, dass ihre Produkte keine schlimmen Reaktionen hervorrufen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Produkte ohne Tierversuche zu testen. Diese sind teilweise noch viel besser und aussagekräftiger, da der Mensch oft auch anders reagiert als ein Tier. Zum einen können Zellkulturen angelegt werden, die im Labor Gewebe nachbilden. So kann die Reaktion der menschlichen Haut auch ohne ein Tier festgestellt werden. Außerdem kann durch Computer simuliert und berechnet werden, wie sich ein Produkt auf der menschlichen Haut auswirken würde. Zusätzlich gibt es auch noch das Ausprobieren der Produkte an Probanden, an freiwilligen Testpersonen.

Um beim Kauf zu erkennen, ob ein Produkt an Tieren getestet wurde oder nicht, gibt es verschiedene Siegel.

Das „Leaping Bunny“ (springender Hase) Siegel ist das einzige international anerkannte Siegel, welches einer Firma erteilt wird, die überhaupt keine Tierversuche macht. Weder in der EU noch in irgendeinem anderen Teil der Welt. Es ist eines der strengsten Siegel bezüglich Tierversuche. Kein beteiligtes Unternehmen oder auch beteiligter Zulieferer darf an Tieren testen. Es muss ein Kontrollsystem entwickelt werden und es werden einmal pro Jahr Kontrollen durchgeführt, die prüfen, ob die Firma sich an die Standards des Siegels hält.

Ein weiteres Siegel ist von der Tierschutzorganisation PETA: „PETA approved-global animal testing policy“. Sie setzen explizit keine Tierversuche über die REACH-Verordnung voraus. Die

Firmen müssen klare Richtlinien gegen Tierversuche haben und mit diesem Siegel versichern, dass auch keiner ihrer Zulieferer diese durchführt.

Trotz allem ist die Verbreitung dieser Siegel noch nicht sehr weit. Um zu wissen, ob ein Produkt frei von Tierversuchen ist, wenn die Firmen solche Siegel nicht auf ihre Produkte drucken, gibt es sogenannte Positivlisten im Internet (Bsp.: <https://www.crueltyfreekitty.com/list-of-cruelty-free-brands/>). Es kann auch auf der Website des jeweiligen Siegels geschaut werden, welche Firmen dieses erteilt bekommen haben (Bsp.: <https://kosmetik.peta.de/deutschland/>).

Heute gibt es viele Firmen, die sich gegen Tierversuche aussprechen und sich dafür einsetzen, dass diese auch nichts in der Kosmetikbranche zu suchen haben. Doch es gibt weiterhin viele Tierversuche in der Welt, die die Tiere mit genau diesen Kosmetikprodukten sowie den enthaltenen Chemikalien testen und Verordnungen in der Welt, die dies zum Teil sogar fordern. In der Welt müssen täglich Tiere aufgrund dessen leiden, trotz der guten, teils viel aussagekräftigeren Alternativen, die Produkte auf die Verträglichkeit testen können. Jeder einzelne kann aber auch dabei helfen das Problem zu lösen, indem er/sie die Produkte von „Cruelty free“ Firmen kauft.

Es ist wichtig, dass dieses Problem mehr in der Öffentlichkeit erkannt und thematisiert wird, um eine Änderung zu schaffen und um den Begriff „Cruelty free“ bekannter zu machen, sodass es irgendwann nicht mehr heißt: Was ist das eigentlich...?



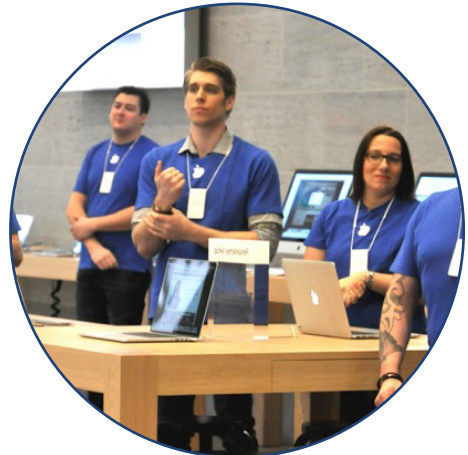


SELBSTSTÄNDIGKEIT

IST DAS WAS FÜR MICH?

Wenn dir eines in der Schule beigebracht wird, dann dass du nach dem Studium oder nach einer Ausbildung an eine beliebige Firma eine schön formulierte, schlichte Bewerbung schreiben sollst. Mit etwas Glück machst du dann in dieser Firma ein Praktikum und fängst nach dem erfolgreichen Praktikum dort an zu arbeiten. In dem Fall wirst du ein Arbeitnehmer. Du nimmst die Arbeit an, die dir dein Chef, dein Arbeitgeber, gibt. Doch geht es nicht auch anders?

Text: Justin Eichler



DAS LEBEN EINES ANGESTELLTEN IN EINEM UNTERNEHMEN

Das hat viele Vorteile. Zunächst hast du ein festes, gesichertes Einkommen. Jeden Monat überweist dir diese Firma deinen sogenannten „Lohn“ für deine erbrachte Arbeit. Zudem bekommst du meistens festgelegte Arbeitszeiten zugeschrieben, wodurch du deine eigene Freizeit planen kannst. Als Angestellter hast du einen geregelten Arbeitstag. Du weißt meistens in deiner Arbeit, was auf dich zukommt und wie du auf spezielle Probleme reagierst. Ein Vorteil ist auch, dass die meiste Verantwortung der Firma nicht bei dir, sondern bei deinem Chef liegt. Du übernimmst nur die Verantwortung für einen Teilbereich deiner Firma. Wenn es mal um

die Firma schlecht steht, liegt die Verantwortung also meistens nicht bei dir. Du reagierst nur auf die Aufträge oder die Anfragen von deinem Arbeitgeber oder deinen Vorgesetzten. Auch stehen dir als Angestellte/r viele Rechte zu, wie Entgeltfortzahlung, Krankentagegeld, Kündigungsschutz, Feiertagsbezahlung, bezahlte Weiterbildung, Anteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung usw. Auch hast du Tage in der Woche, an denen du frei hast, wie das Wochenende. Hier kannst du dich ausruhen und den freien Tag genießen. Selbst in der Woche hast du nur bestimmte Stunden, in denen du auch arbeiten musst. Meist hast du abends „Feier-

abend“ und kannst nach Hause zu deinen Freunden oder deiner Familie. Zudem stehen dir bestimmte Urlaubstage zu, an denen du in den Urlaub fahren oder Freunde oder Familie besuchen kannst. In deiner Firma, in der du arbeitest, hast du auch ein soziales Umfeld, wie deine Kollegen, die du an jedem Arbeitstag siehst und mit denen du eventuell mal ein Kännchen trinkst. Zu guter Letzt hat man als Angestellter gute Chancen bei einem Jobwechsel. Oft ist dieser durch die Ausbildung und durch die Arbeit bei der alten Firma einfacher und du bekommst in der neuen Firma oftmals sofort dein volles Gehalt.



Doch als Angestellter hast du im Vergleich zu Selbstständigen auch einige Nachteile. Zunächst bist du auf deinen Chef angewiesen, egal wie cholerisch und unangenehm er/sie ist. Genauso ist es mit deinen Arbeitskollegen. Oft kann es auch mal vorkommen, dass du nervtötende Kollegen hast, wodurch es am Arbeitsplatz auch mal zu Mobbing oder Intrigen kommen kann. Als Angestellter musst du dich damit abfinden, dass du nur ein Teil der Firma bist, welcher sofort ausgetauscht werden kann, wenn es mal zu Problemen kommt. Du bist nicht gerade selbstbestimmt und arbeitest nur als eine Nummer im System des Unternehmens. Je nach Größe der Firma hast du entweder gute oder weniger gute Chancen auf eine Weiterentwicklung deiner Karriere. In kleinen wie großen Unternehmen kann es beispielsweise sein, dass man überhaupt nicht voran kommt. Auch ist die Tatsache, dass dein Gehalt von deiner Firma abhängig ist, gut als auch schlecht. Je nach dem Ansehen und wirtschaftlichen Stand der Firma, in der du arbeitest, kann dein Lohn hoch als auch gering sein. Zum Thema „Nummer im System“: Als Angestellter kann es schon sein, dass du durch Faktoren wie Entlassungen, Firmenpleiten und ähnliches deinen Job in der Firma verlierst. Heutzutage, wo oft große Unternehmen kleine Unternehmen aufkaufen, kann es zu einer Entlassung mit einer jeweiligen Abfindung kommen. Als letzter Punkt hast du als Angestellter oder Arbeitnehmer nur bedingt die Möglichkeit deine Zukunft in der Firma zu steuern. Wie sich die Firma insgesamt entwickelt, kann man kaum beeinflussen, aber natürlich ist man davon abhängig, wie sie sich entwickelt.



SICH SELBSTSTÄNDIG MACHEN?



Doch was bietet mir der Weg zur Selbstständigkeit?

Zunächst ist eine selbstständige Person jemand, welche für keine Firma oder Unternehmen arbeitet, sondern mit seiner eigenen Arbeit versucht Geld zu verdienen, wie beispielsweise Maler, freie Fotografen, Köche, Influencer, etc. Als eine Person der Selbstständigkeit hast du viele Vorteile als auch Nachteile im Vergleich zu Angestellten. Zunächst stellt sich beim Thema Einkommen die Frage nach dem Erfolg deiner Geschäftsidee oder deines Produkts. Stellst du ein Produkt auf den Markt, ist die Frage hier, wie es bei den Menschen allgemein ankommt. Wird dein Produkt oft gekauft? Ist die Nachfrage da? Erzielst du hohe Gewinne mit dem Verkauf oder ist der Aufwand für den Verkauf vielleicht sogar viel höher und du machst sogar Schulden mit deinem Produkt? Solche Faktoren können selten wirklich kalkuliert werden und sind meist auf Timing angewiesen. Ist dein Produkt momentan überhaupt nützlich? Ein neu designter Eiskratzer kommt im Sommer wahrscheinlich weniger gut an als im Winter, wo jeder Autofahrer einen Eiskratzer benutzt. Die Resonanz ist ausschlaggebend für den Erfolg deines Produkts und deinen Gewinn. Abgezogen von den Steuern, welche du als Selbstständige/r zahlen musst und deinen Ausgaben für das

Aufbringen deines Produkts oder deiner Dienstleistung, welche du anbietest, entsteht dein Gewinn, welcher deinen „Lohn“ darstellt. Hier ist dein Lohn auch wirklich dein Lohn für deine Arbeit, dein Produkt. Den bekommst du als Selbstständige jedoch nicht von einem Arbeitgeber, denn den gibt es hier nicht. Dein „Gehalt“ bekommst du so gesehen von deinen Kunden. Als nächstes bestimmst du als selbstständige Person oder sogar Unternehmer, wenn du deine eigene Firma hast, selbst, wie viele Ressourcen (physische, psychische Kraft, Zeitverwendung, Finanzmittel) verwendet werden sollen. Du bist dein eigener Chef und hast somit die Macht über deine Entscheidungen und musst die Konsequenzen der Folgen tragen. Du hast die Möglichkeit deine eigene Idee zu entwickeln und am Markt umzusetzen. Du bist hier nur durch die Rahmenbedingungen des Marktes beschränkt (gesetzliche Vorgaben, Kundenwünsche, Ämter/Behörden). Doch da du alles selbst machst, *musst* du auch alles selbst machen. Hört sich seltsam an, ist aber ziemlich „simple“. Du musst in der Lage sein, alle Aspekte einer Produktverwirklichung zu planen und zu organisieren. Du musst jeden Einzelschritt einer Geschäftsidee planen, organisieren, umsetzen und den Erfolg kontrollieren. Du musst in der Lage sein, mit Problemen

umzugehen und mit dem entstehenden Stress klarkommen. Auch hast du als Selbstständige/r mehr „Papierkram“ zu erledigen, wie ein Verlustvortrag, außerordentliche Abschreibung, Ansparabschreibung, Jahresabgrenzung. Hier empfiehlt es sich extra Personal anzuschaffen, das diese Arbeit übernimmt. Auch ist die Arbeit als Selbstständiger dynamisch und fordert das Denken in viele Bereiche gleichzeitig. Oftmals muss ein Unternehmer auch mal über den Tellerrand hinausdenken und mögliche Ereignisse miteinkalkulieren, bevor sie überhaupt eintreffen.

Alles in allem ist die Arbeit als selbstständige Person sehr stressig und man muss einfach der Typ für diese Art von Stress und Dauerbelastung sein. Das Wort „selbstständig“ sagt zudem schon aus, dass du „selber“ „ständig“ für deine Firma, deine Arbeit oder dein Produkt verantwortlich und beschäftigt bist. Doch Vorteile, wie eine mögliche finanzielle Freiheit, die Selbstbestimmung über Arbeitszeiten oder auch die eigene kreative Entfaltung treibt die Menschen an, sich selbst zu verwirklichen und „das eigene Ding“ zu machen. Firmen wie Apple, Amazon, etc. sind daraus entstanden, dass Menschen, die eine klare Vision vor Augen hatten, den Schritt gegangen sind und sich selbstständig gemacht haben.

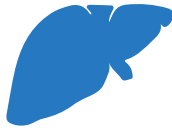


Der Selbstständige Steve Jobs auf der World Wide Developers Conference im Jahr 2011



Dieses Jahr war am 5. Juni der „Tag der Organspende“. Er findet jährlich am ersten Samstag im Juni statt und macht seit 1983 auf das Thema Organspende aufmerksam. Unter dem allgemeinen Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“, finden jährlich verschiedene Aktionen an diesem Tag statt.

Text: Karlotta Peters



In den vergangenen Jahren fand die Aktionsveranstaltung jeweils in einem anderen Bundesland statt. Es gab Musik, Informationszelte und Mitmachaktionen. Dies bot Angehörigen von Spender*innen, Transplantierten und interessierten Menschen die Möglichkeit, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen und auszutauschen.

Dieses Jahr fand der Tag virtuell statt. Mit dem Motto „Entscheide dich“ war es dieses Jahr das Ziel, die Menschen zu motivieren sich mit dem Thema Organspende zu befassen und eine eigene und persönliche Entscheidung zu treffen, ob man Spender*in werden möchte oder nicht. Dazu wurde die Kampagne #EntscheideDich ins Leben gerufen. Sie soll Menschen dazu ermutigen eine Entscheidung zu treffen. Es zählt nicht, ob jemand sich letztendlich für oder gegen eine Organspende entschieden hat, sondern dass sich entschieden wurde.

Ein besonderer Blick wird an diesem Tag auf die bewegenden Schicksale von Menschen gerichtet, die Organe gespendet haben und auf diejenigen, dessen Leben durch ein gespendetes Organ gerettet werden konnte. Hierbei steht vor allem der Dank an die Menschen, die sich fürs Spenden entschieden und somit viele Menschenleben verlängert haben, im Vordergrund. Eine Aktion, die mit dem Tag der Organspende einher geht, ist die „Aktion 1000 - Die Geschichte hinter meinem Organspendeausweis“. Hierbei werden die persönlichen Gründe der Menschen gesammelt, warum sie sich für eine Organspende entschieden haben. Dies erfolgt anonym und auf der Internetseite des Tags der Organspende können die Geschichten der

Menschen in einer Galerie angesehen werden. Eine weitere Aktion ist „Geschenkte Lebensjahre“. Jeder, der ein Organ transplantiert bekommen hat, kann hier seine Lebensjahre angeben, die ihnen durch ein Spenderorgan geschenkt wurden. Diese Lebensjahre werden jedes Jahr aufsummiert. Zur Zeit liegt die Zahl der geschenkten Lebensjahre, die bei der Aktion angegeben wurden, bei 3579.

Für eine Organspende gibt es keine Altersbegrenzung, denn nicht das Alter der Verstorbenen, sondern der Zustand des Organs ist entscheidend. Medizinische Voruntersuchung und der Arzt zum Zeitpunkt der Entnahme entscheiden, ob ein Organ transplantiert werden kann. Ab 16 Jahren kann jeder selbst entscheiden, ob er Organe spenden möchte oder nicht. Vor dem 16. Lebensjahr entscheiden dies die Eltern, allerdings können Jugendliche ab 14 Jahren einer Organspende widersprechen.

Um den Organspendeausweis auszufüllen, ist keine ärztliche Untersuchung nötig. Des Weiteren muss man sich nirgendwo registrieren, denn der Ausweis ist ein offizielles und rechtlich gültiges Dokument. Auf dem Organspendeausweis steht einem nicht nur die Auswahl zwischen „Ja, ich spende.“, und „Nein, ich spende nicht.“, zur Verfügung, sondern es können auch Organe von der Spende ausgeschlossen werden oder es kann eine Person angegeben werden, die für einen entscheiden soll, ob im Falle eines Hirntodes die Organe gespendet werden sollen. Auch wenn sich die eigene Entscheidung im Laufe der Jahre ändert, besteht die Möglichkeit, dies auf dem Ausweis zu vermerken.



Viele haben die Befürchtung, dass als Organspender*in auf der Intensivstation nicht mehr alles medizinisch Mögliche für einen getan wird. Dem ist nicht so, denn die Rettungssanitäter*innen, Notärzte sowie Notärztinnen und Intensivmediziner*innen haben nichts mit den Organtransplantationen zu tun. Erst wenn der irreversible Hirnfunktionsausfall, besser bekannt als Hirntod, festgestellt wurde, wird über eine mögliche Spende entschieden.

Damit ein Organ entnommen werden kann, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Zum einen muss der irreversible Hirnfunktionsausfall gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt sein. Zum anderen muss die Einwilligung zur Organspende eines Patienten, einer Patientin vorliegen. Das kann eine schriftliche Einverständniserklärung, wie der Organspendeausweis oder eine Patientenverfügung sein. Die Entscheidung, ob jemand Organe spenden soll, kann auch durch eine Person geschehen, der im Vorfeld die Entscheidung übertragen wurde. Liegt dies nicht vor, so werden die Angehörigen des Patienten um eine Entscheidung gebeten, die im Sinne oder nach dem mündlichen Willen des Verstorbenen getroffen wird.

Jeder, der ein Organ braucht, kommt auf die Warteliste für Spenderorgane. Die Anordnung der Patienten erfolgt in Deutschland nach Richtlinien, die durch die Bundesärztekammer festgelegt wurden. Hierbei stehen die Aussicht auf eine erfolgreiche Transplantation sowie die Dringlichkeit im Vordergrund. In Deutschland stehen zur Zeit etwa 9.400 Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan und 2020 gab es in Deutschland 913 Organspender*innen, die insgesamt 2.941 Organe spendeten. Es kann das Herz, die Lunge, die Nieren, die Leber, die Bauchspeicheldrüse und der Darm gespendet werden. Aktuell warten die meisten Menschen auf eine Niere.

Die Stiftung Eurotransplant vermittelt Organe zwischen ihren acht Mitgliedern Deutschland, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Kroatien, Österreich, Slowenien und Ungarn. Dadurch erhöht sich für Patienten die Chance, ein passendes Spenderorgan zu erhalten.

Letztendlich ist es die Entscheidung jedes Menschen, ob er Organspender*in sein möchte oder nicht, aber wichtig ist, dass eine Entscheidung getroffen wird.



**Egal, wie Sie ihn tragen,
Hauptsache, Sie haben ihn:**



Den Organspendeausweis!

Informieren, entscheiden, ausfüllen.

www.organspende-info.de

FOTO: DANIEL JAMES

KULTUR

- Nachhaltiges Leben und Reisen
- Freddie Mercury – eine Musiklegende
- Du, die Welt und der Sinn des Lebens
- Happy Pride Month!

A large rainbow flag with horizontal stripes of red, orange, yellow, green, blue, and purple is waving against a clear blue sky. The flag is the central focus of the image. In the bottom left corner, there are several smaller flags, including another rainbow flag and a Spanish flag, also waving. The word "RELLES" is written in a large, white, serif font across the middle of the image, partially overlapping the rainbow flag.

RELLES

NACHHALTIGES LEBEN & REISEN

Umweltverschmutzung ist schon lange ein schwerwiegendes Problem, welches unsere Erde belastet. Die Industrie, unser Verkehr und Konsum von Luxusartikeln verstärkt die Situation, in der wir uns befinden, erheblich.

Natürlich können wir den Klimawandel nicht komplett rückgängig machen, indem wir mehr auf

unseren CO₂-Fußabdruck achten, jedoch hilft es, dass er nicht noch größer wird und weitere schwerwiegende Folgen mit sich zieht.

In diesem Artikel werden ein paar Tipps vorgestellt, wie ihr eure Reisen oder euer alltägliches Leben ein wenig umweltfreundlicher gestalten könnt.

Text: Theresa Beet

WIE KANN ICH MEIN ALLTÄGLICHES LEBEN UMWELTFREUNDLICHER GESTALTEN?



„zweites Leben“, indem du bei Second-Hand-Shops kaufst. Außerdem gibt es heute Kleidung aus recycelten Plastikflaschen oder Autoreifen, die so design't wurden, um lange zu halten. All diese Kleidung ist auch oft vegan und unter fairen Bedingungen erstellt. Jedoch ist der Nachteil hier, dass diese Produkte oft teurer sind, aber dafür auch aufgrund der hohen Qualität länger halten.

- **Den Konsum von tierischen Produkten reduzieren.**

Der Verbrauch von Wasser und das Erzeugen von Treibhausgasen bei dem Entstehen dieser Produkte ist sehr hoch und kann deutlich verringert werden, wenn schon einmal pro Woche Menschen (zum Beispiel) auf Fleisch verzichten würden.

- **Second Hand-Shopping oder in nachhaltige Fashion investieren.**

Das konstante Herstellen neuer Kleidung in der Fashionindustrie trägt zu Wassermangel und großen Mengen an Müll bei. Nicht nur, dass der Prozess von der Kleidungsproduktion enorme Wassermengen verbraucht, dazu kommt noch, dass viele der nicht verkauften Stücke in der Mülldeponie landen, ohne jemals getragen zu werden. Diesem Problem kann jedoch entgegen-gewirkt werden. Gib einem Kleidungsstück ein

- **Öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrge-meinschaften nutzen.**

Oder einfach mit dem Fahrrad fahren!

- **Produkte, die nachhaltig gestaltet sind, an-schaffen, anstatt die Plastik-Version.**

Es gibt mittlerweile sehr viele Produkte, die es in nachhaltiger und länger anhaltender Form gibt, die auf keinsten Weise schlechter als die Plas-tik-Version sind. Ein paar Beispiele dafür wären die Zahnbürste aus Bambus, wiederverwend-bare Abs Schminkpads, feste/s Seife/Shampoo, wiederverwendbare Strohhalme, Stoffbeutel, Wachstücher statt Frischhaltefolie und noch vie-les mehr.



WIE KANN ICH WÄHREND MEINER REISE DIE UMWELT SCHÜTZEN?

- Kreuzfahrtschiffe, 10+ Stunden Flüge und Resort Urlaub – Einfach nicht machen!

...Nee, aber jetzt mal Spaß bei Seite – Die meisten von uns können es wohl kaum erwarten, wieder in den Urlaub zu fahren. Neue Orte entdecken, Menschen kennenlernen und einfach mal wieder relaxen. Ein paar von uns haben bestimmt schon geplant, nach der Schule durch die Welt zu reisen, ich inklusive. Aber da gibt es nicht nur umweltfreundlichere Methoden als die oben genannten, sondern auch bessere Wege, ein Land richtig für sich zu entdecken.

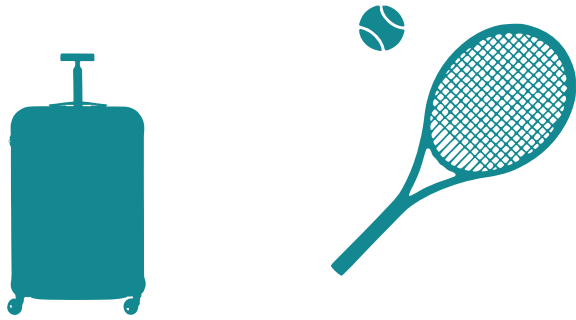
Aber warum sind diese Reisemöglichkeiten eigentlich so schlecht?

Kreuzfahrtschiffe verschmutzen nicht nur die Luft mit ihren Abgasen, die auch giftig für uns Menschen sind, sondern produzieren zudem haufenweise Müll pro Tag, der im Meer landet und das dortige Ökosystem zerstört. Außerdem verbrauchen diese Schiffe so viel Strom wie eine Kleinstadt. Die Auswirkungen, die die Kreuzfahrtschiffe auf die Umwelt haben, sind erschütternd. Kreuzfahrten sind in bestimmten Gebieten, wie der norwegische Fjord, schon verboten, den Abgasen des Schweröls geschuldet. Es gibt so viele schöne andere Wege, Urlaub zu machen. Also wenn ihr umweltbewusst

te Reisen wollt, dann ganz trocken gesagt: Macht's nicht!

Bei dem Verbrennen von Kerosin werden gesundheits- und umweltschädliche Abgase freigegeben. Bei Flügen ist dies in großen Mengen der Fall. Fliegen mit mehreren Zwischenstopps ist zudem noch schädlicher, da bei Landung und Abflug der höchste CO₂-Ausstoß stattfindet. Zwar ist economy class bei einem langen Flug nicht ideal, jedoch ist diese Platzkategorie umweltfreundlicher (und günstiger). Denn in der business- und first class ist mehr Raum pro Person, wodurch der persönliche CO₂-Fußabdruck auch größer ausfällt. Außerdem sollte nur das nötigste Gepäck mitgenommen werden, damit das Flugzeug leichter ist und nicht so viel Kerosin dadurch verbrauchen muss. Wenn innerhalb Europas gereist wird, kann als Alternative zu einem Flug etwa Zug, Auto (vielleicht sogar Carsharing) und Fahren genutzt werden. Zwar sollte größtenteils auf Fliegen verzichtet werden, aber diese Kleinigkeiten verringern die Verschmutzung von der Umwelt wenigstens. Wenn man fliegen sollte, kann man im Gegenzug in Umweltprojekte investieren.





Resorturlaube sind nicht nur für die örtliche Ökonomie schädigend, sondern verbrauchen auch viel Strom, Wasser und sind sehr verschwenderisch. Nicht konsumiertes Essen wird weggeworfen, täglich werden mehrere Tonnen Wäsche gewaschen, Zimmer beheizt oder gekühlt. Schwimmbecken befüllt und gereinigt, Golf- sowie Tennisplätze bewässert und in Stand gehalten. Das Unterstützen dieser Resorts führt zu Umweltverschmutzung und Verschwendung von Ressourcen sowie den Bau neuer Resorts. Für die Umwelt sollte auf solche Aufenthalte verzichtet werden.

Es gibt viele andere Unterkunftsmöglichkeiten, die während einer Reise aufgesucht werden können. Zum Beispiel Airbnbs, Bed & Breakfast, in Deutschland auch Jugendherbergen, Ferienhäuser/Apartments oder couchsurfing. Zelten gehen ist natürlich auch immer eine Lösung. Oft gibt es, um diese Schlafplätze zu finden, eine App oder Webseiten, die einem die Suche erleichtern. Zusätzliche Pluspunkte sind, dass es oft günstiger ist und von Einwohnern betrieben wird, welches der dortigen Ökonomie hilft und dem Reisenden ein tieferen Einblick in die Kultur des Landes gibt.

- Das Mitnehmen von eigenen Wasserflaschen, Kaffeebecher und Reisegeschirr
- Die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrädern
- Das Kaufen von Lebensmitteln lokaler Märkte und Hersteller

Manchmal kann es sehr herausfordernd sein, seine alten Wege zu ändern und sich vermeintlich einzuschränken. Jedoch kann unser Konsum und Verbrauch nicht so weitergehen.

Irgendwann ist der Schaden, den wir Menschen hier auf der Erde angerichtet haben, zu groß, um ihn rückgängig zu machen.



FREDDIE MERCURY – EINE MUSIKLEGENDE



Vor gut einem Jahr haben wir das Thema Textanalysen im Deutschunterricht durchgenommen und Aufgabe war es, ein Lied eines deutschen Musikers im Hinblick auf stilistische Mittel zu untersuchen. Mit voranschreitender Zeit – die Luft war schon seit der zweiten Stunde irgendwie raus – ging es dann nicht mehr unbedingt um das Werk des Sängers, sondern eher um die Entwicklung der Musikindustrie selbst. Mein Gruppentisch kam zu dem Entschluss, dass die

deutsche Musikindustrie manchmal

echt einen Schaden hat und sich ein Großteil der Songs sehr gut für die Mülltonne eignen würde, um uns vor einem Gehörschaden zu be-

wahren.

Shawn Mendes und Konsorten standen zu diesem Zeitpunkt hoch im Kurs, aber als ich fragte, wie es denn mit „Queen“ aussehe, ploppten die Fragezeichen nur so in die Luft.

Wie kann es sein, dass keiner etwas von Freddie Mercury – der Rockikone schlechthin – gehört hat, geschweige denn beim Gospel-Part in „*Bohemian Rhapsody*“ nicht lauthals mitbrüllt?

Um den Unwissenden und Shawn Mendes-Hö-

ren mal zu zeigen, was sie verpassen, hier die dringend benötigte Ladung an Musikgrundwissen über den wohl bekanntesten Rockmusiker unserer Zeit.

“*I won't be a rockstar.
I'll be a legend.*“

– Freddie Mercury

Freddie Mercury, ehemals Farrokh Bulsara, wird 1946 in Sansibar geboren und besucht ab dem ersten Schuljahr das englischsprachige Jungen-Internat „*St. Peter's School*“ im indischen Bundesstaat Bombay. Einer seiner Lehrer bemerkt schon früh das musikalische Talent des Jungen und fördert ihn mit dem Vorschlag, einer Band sowie dem Schulchor beizutreten und rät ihm, zusätzlich Klavierstunden zu nehmen. Trotz der musikalischen Begabung schafft Freddie den Abschluss nicht und kehrt zurück zu seinen Eltern nach Sansibar. Nur wenige Jahre später muss die kleine Familie jedoch politischen Instabilitäten geschuldet das Land verlassen und flüchtet sich in diesem Zuge nach London, um dort ein neues Leben zu beginnen. Dort kann Freddie seinen Schulabschluss nachholen und beendet seine akademische Laufbahn mit einem Diplom in Grafikdesign, welches er am „*Ealing College of Arts*“ erhält. In dieser Zeit knüpft Freddie auch erste Kontakte zu der Band „*Smile*“, denn sein Wunsch Musik zu machen, ist immer noch präsent. Die Band engagiert ihn wenig später zwar nicht als Sänger, dafür je-

doch als Zuständigen für Auf- und Abbau der Technik. Somit kann Freddie erstmalig die Luft des Bandlebens schnuppern und erste Erfahrungen mit Tourneen und echten Musikern sammeln. Gleichzeitig ergattert er in der Band „*Wreckage*“ eine Position als Leadsänger, wobei er die späteren Mitglieder Queens, Roger Taylor und Brian May, kennenlernt, mit denen er 1970 die wohl bekannteste Rockband aller Zeiten gründet. „*Queen*“ wird geboren. Nach fünf Jahren geprägt von ersten musikalischen Versuchen, Veröffentlichungen eher unbekannter Songs und der Frage, welche musikalische Richtung die Band überhaupt auf lange Sicht einschlagen möchte, erscheint 1975 der alles verändernde Song: „*Bohemian Rhapsody*“ wird veröffentlicht und zuvor reihenweise von Produzenten abgelehnt. Der Song sei zu lang, zu langweilig, zu lahm. „*Queen*“ könne von Glück reden, wenn noch eine handvoll Menschen in einem Jahr über sie reden würde – eine echte Beleidigung, wenn man mal überlegt, dass „*Queen*“ bis heute über 375 Millionen Tonträger verkauft hat!





Entgegen aller Kritik wird „*Bohemian Rhapsody*“ trotz dessen eines der bedeutsamsten Lieder für „*Queen*“. Nicht nur die Länge des Songs ist außergewöhnlich, auch der Songtext lässt ordentlich Raum für Interpretationen. Peter Freestone, langjähriger Assistent Mercurys, gedenkt, dass der Sänger mittels des Songtextes sein Coming-out als homosexueller Mann verarbeitet. Trotz des eher extrovertierten Charakters Freddie Mercurys versucht er zu seinen Lebzeiten seine Anziehung zu Männern vorerst zu verstecken, heiratet sogar seine langjährige Freundin Mary Austin, um einen Teil seiner Selbst vor der Welt geheimhalten zu können. Da sich selbst zu verstecken jedoch nicht auf Dauer zur uneingeschränkten Zufriedenheit und zum Glückseligkeit beiträgt, trennt sich Mercury im Jahr 1975 von seiner Freundin und outet sich im Zuge dessen ganz öffentlich als homosexuell. Von da an führt er immer mehr Beziehungen zu Männern, unter anderem eine zu dem deutschen Gastro-

nomen Winnie, mit welchem er später eine gemeinsame Wohnung im Herzen Münchens bezieht. Nach dessen Versterben an AIDS kehrt der Musiker zurück nach London und lernt dort Jim Hutton kennen, welcher bis zu seinem Tod stets an Freddie's Seite sein soll.

Ab dem Jahr 1989 widmet sich Mercury dann seinem letzten Studioalbum, während er mit den Folgen der bei ihm ebenfalls diagnostizierten Krankheit AIDS zu kämpfen hat. Rund zwei Jahre später bereitet er den Gerüchten über eine potenzielle Erkrankung an AIDS ein Ende und unterrichtet die Welt über seinen kritischen Gesundheitszustand. Es stimmt, Freddie Mercury leidet unter den Folgen der Krankheit und kann seine schwindende Gesundheit nicht mehr länger verbergen. Einen Tag nach seiner öffentlichen Kundgabe fällt der Sänger ins Koma und verstirbt am gleichen Tag in seinem Haus in Kensington im Alter von nur 45 Jahren.



Bereits wenige Tage nach Freddie's Tod erscheint in Gedenken an den Leadsänger eine bereits von „Queen“ veröffentlichte Doppelseite, welche ein weiteres Mal die Chartleiter nach oben klettert und ordentlich Geld einspielt. Jedoch gehen hierbei alle Erlöse an eine AIDS-Stiftung, um in Zukunft ein Heilmittel gegen die Krankheit zu finden und Betroffenen Mut zu machen. Ebenso veranstalten die hinterbliebenen Bandmitglieder ein Konzert, um Freddie Mercury zu ehren und zudem für die Krankheit AIDS zu sensibilisieren. Neben „Queen“ treten dort auch Bands und Solokünstler wie „Guns n'Roses“ und Elton John auf.

Freddie Mercury ist insofern nicht einfach nur ein Leadsänger irgendeiner Band gewesen, er hat viel mehr für den unverwechselbaren Stil gesorgt, für den „Queen“ noch heute bekannt ist. Zudem sind seine extravaganten Outfits, seine einzigartige Stimme und seine Bühnenpräsenz ausschlaggebend für all die Aufmerksamkeit gewesen, die „Queen“ zugetragen wurde. Letztere setzt noch heute Maßstäbe für Musiker*innen der Zukunft und dient als Inspiration für nachfolgende Bands und Solokünstler*innen. Demnach ist Freddie Mercury weiter als je ein anderer Musiker zuvor gegangen, denn er hat nachfolgende Generationen inspiriert und vor allem die Entwicklung der Rockmusik maßgeblich geprägt. Er ist eben eine echte Legende der Musikgeschichte und wird es auch für immer bleiben, so viel ist sicher.

DU, DIE WELT UND DER SINN DES LEBENS

Text: Jannik Buck

Seit deiner Geburt bist du ein winziger lebendiger Teil unseres scheinbar unendlich großen Universums. Obwohl du aus Abermillionen mikroskopisch kleinen, toten Teilchen bestehst, ergeben diese in einer bestimmten Anordnung einen Menschen wie dich. Du hast ein eigenes Bewusstsein und kannst Entscheidungen treffen und Gefühle wahrnehmen. Doch du musstest erfahren, dass deine Lebenszeit begrenzt ist und du nach einigen Jahrzehnten wieder zu lediglich einem Haufen von Atomen zerfällst. Einige von uns glauben noch an einen unsterblichen Teil in uns – die Seele. Aber wenn es diese nicht gibt, folgt für jeden von uns nach dem Tod ewige Stille. Das ist für dich und viele von uns wahrscheinlich eine sehr grausame Vorstellung, aber das muss es nicht sein! Unser Universum existiert schon eine unvorstellbar lange Zeit und wird dies wahrscheinlich auch nach deinem Tod und dem Tod der gesamten Menschheit, der ziemlich sicher irgendwann kommen wird, weiterhin tun, ohne dass du etwas davon mitbekommen wirst. Du kannst dich ja schließlich auch nicht an die Zeit vor deiner Geburt erinnern. Doch anstatt dir auszumalen, wie es ist, eines Tages nicht mehr zu existieren und die ganzen Dinge, die noch geschehen werden, nicht mitzerleben, solltest du die Zeit, die dir bleibt, sinnvoll nutzen.

Wenn du jetzt im 16. Lebensjahr bist und hundert Jahre alt wirst, bleiben dir noch rund 4.400 Wochen. Wenn du allerdings nur 85 Jahre alt wirst, sind es nur noch ca. 3.600 Wochen. Das ist gar nicht mal so viel. Doch was heißt denn, sein Leben sinnvoll zu nutzen?

Das Universum lässt uns keinen Sinn in uns selbst und allem was uns umgibt, erkennen. Deshalb können wir unserer Welt und unserem Leben einen geben. Wenn uns nur dieses eine Leben bleibt, dann ist es auch das Einzige, was zählt. Wir können das Universum weiter erforschen, um es besser zu verstehen, wir können uns technisch und gesellschaft-

lich weiterentwickeln, wir können schöne Momente mit anderen Menschen erleben, wir können uns fortpflanzen. Kurzgesagt – wir können die großen Gefühle, die in unseren Leben auf uns warten, genießen. Jeder von uns geht dabei seinen/ihren ganz eigenen, individuellen Lebensweg, um glücklich zu sein. Und wer das Leben anderer verbessert und bereichert, der-/diejenige erhält extra „Pluspunkte“ für sein/ihr Leben.

Trotz Bedrohungen wie Kriege, Pandemien oder die Klimakatastrophe mit all ihren Folgen sollten wir optimistisch bleiben und uns fragen, wie du und ich einen Teil zur Lösung der Probleme beitragen können, um anderen Menschen und uns selbst ein schönes Leben zu ermöglichen.

Du könntest beispielsweise Lehrer*in werden und für eine gute Ausbildung zukünftiger Generationen sorgen, damit diese in der Lage sind, die Probleme der Zukunft zu lösen. Oder du wirst Forscher*in und entwickelst beispielsweise neue Technologien zur Reduktion von CO₂. Du könntest in die Politik gehen und mitbestimmen, wie die Zukunft in unserem Land oder auf der ganzen Welt aussehen soll oder du gehst in die Medizin und hilfst kranken Menschen gesund zu werden, damit diese ein glückliches Leben führen können. Es gibt so viele Möglichkeiten, so viel zu entdecken und so viel zu tun.

Eine komplexe Gesellschaft und Spezies wie die unsere lebt von Solidarität (gegenseitige Unterstützung). Deshalb sollten wir jene Praxis werden lassen und gemeinsam stark sein. Als Produkt deiner Umgebung hat das Wohlergehen deiner Mitmenschen Einfluss auf dein eigenes Wohlbefinden. Es hilft, sich selbst von Zeit zu Zeit zu fragen: „Wer/ Wie bin ich und wer/wie möchte ich sein?“

Möchte ich ein Mensch sein, der nur an sein eigenes Wohlbefinden und Glück denkt oder einer, der neben seinem eigenen Leben auch das Leben anderer im Sinn hat?

Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist
 Es wär nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt



Dieser Artikel spiegelt persönliche Ansichten und Meinungen wider und ist daher sehr subjektiv. Der Text ist inspiriert von „Optimistischer Nihilismus“ von „Dinge Erklärt – Kurzgesagt“.

HAPPY PRIDE MONTH!

Der Juni ist der offizielle Pride-Month und somit Repräsentationsmonat der LGBTQ+-Community. Nachfolgend stellen wir euch drei verschiedene Menschen vor, welche die Welt vorangebracht und stets zu ihrer Sexualität gestanden haben.

Text: Hannah Thiel

FRIDA KAHLO

6. JULI 1907 – 13. JULI 1954



Frida Kahlo ist heute für ihre auffälligen und farbenfrohen Selbstporträts bekannt, doch Bescheid über ihren Status als Repräsentantin der LGBTQ+-Community wissen nur wenige.

Sie wird 1907 in Mexiko-Stadt geboren und ist schon seit ihrer Kindheit interessiert an Kunst, hält sich gern im Fotostudio ihres Vaters auf und nimmt in frühen Kindesjahren Zeichenunterricht, um ihr künstlerisches Talent zu fördern. Dennoch entscheidet sie sich ab 1922 Medizin zu studieren, was aber nie passieren sollte, denn Frida erleidet mit 18 Jahren einen schlimmen Unfall und ist seitdem an ihr Krankenbett gefesselt. Sie ist aufgrund ihres Ganzkörperkorsetts in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und wendet sich aus der Not heraus erneut ihrer Kunst zu. Seit diesem Zeitpunkt entstehen zahlreiche Selbstporträts. Frida zeigt ihre Werke dem Maler Diego Rivera, der ganz begeistert von der künstlerischen Arbeit Fridas ist und geht schließlich eine Beziehung mit ihr ein. 1929 heiraten die beiden, die Ehe scheitert je-

doch, da Frida ihre Bisexualität offen auslebt und Affären mit Männern und Frauen eingeht. Doch auch Diego bleibt Frida nicht treu, was schließlich zur Scheidung führt – und 1940 zu einer erneuten Heirat!

1938 kann Frida dann ihre Werke in New York ausstellen sowie nach Paris reisen, um eines ihrer Selbstporträts im Louvre auszustellen. Als sich ab 1953 die Gesundheit der Malerin drastisch verschlechtert, nimmt sie nur liegend an ihrer eigenen Ausstellung teil und verstirbt ein Jahr später in Mexiko-Stadt.

Heute lebt Frida Kahlo in ihrer Kunst weiter und verbleibt in den Köpfen der Gesellschaft als bisexuelle Künstlerin und Repräsentantin der LGBTQ+-Community.



Leonardo da Vinci ist wahrscheinlich der größte Maler, Bildhauer, Gestalter, Ingenieur und Naturwissenschaftler, den die Menschen zur Zeit der Renaissance wohl gesehen haben.

Noch heute wird Leonardo da Vincis Sexualität in Zusammenhang mit seinen erstellten Werken diskutiert, denn verschiedenste Dinge deuten darauf hin, dass da Vinci definitiv Gefühle für Männer entwickelt hat.

Schon früh macht sich das Multitalent selbstständig und arbeitet als Künstler in der Stadt Florenz, bevor er nach Mailand zieht, um eines seiner berühmtesten Werke, „*Das Abendmahl*“, zu malen. Später wird er homosexueller Handlungen mit anderen Männern beschuldigt und ihm mit dem Tod gedroht, denn zu den Lebzeiten da Vincis ist Homosexualität noch ein unsittliches Verbrechen und steht unter Todesstrafe. Glücklicherweise hat einer der Involvierten gute Beziehungen zu einer

der reichsten und wohlhabendsten Familie, die Medici, welche dafür sorgen, dass alle Beteiligten am Leben bleiben und mit einer Verwarnung davonkommen.

Bis zum heutigen Tag sind sich Historiker*innen uneinig, ob Leonardo da Vinci tatsächlich homosexuell war, denn in der Zeit, in der da Vinci sein Leben getrieben hat, ist es an der Tagesordnung gewesen, Fremde derart zu beschuldigen, um ihnen damit zu schaden.

Wenn man mal überlegt, dass noch heute Sexualitäten als Beleidigung genutzt werden, sollten wir alle mal darüber nachdenken, warum sich denn in den Zeiten von 1519 bis 2021 nichts daran geändert hat...

VIRGINIA WOOLF

25. JANUAR 1882 – 28. MÄRZ 1941



Virginia Woolf wird am 25. Januar 1882 in England geboren und soll im Laufe ihres Lebens zu einer der bekanntesten Autorinnen der Geschichte werden.

Sie thematisiert in ihren Büchern vor allem psychische Erkrankungen, Feminismus, Homosexualität und das Verschwimmen von Genderrollen – sie war ihrer Zeit schlichtweg voraus.

Nach ihrer ersten Veröffentlichung des Buches „*Die Fahrt hinaus*“ im Jahr 1915 gründet sie mit ihrem Ehemann den Verlag „Hogarth Press“. Sieben Jahre später lernt Virginia die ebenfalls verheiratete Autorin Vita kennen. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine enge Freundschaft, welche sich schon bald zu einer Liebesbeziehung entwickelt. Sie schreiben sich gegenseitig Liebesbriefe, wann immer sie voneinander getrennt sind, um mehr oder weniger beieinander sein zu können und um zu wissen, wie es der anderen gerade geht, was sie beschäftigt. Auch nach dem Ende der Be-

ziehung bleiben Virginia und Vita Freundinnen. Erstere schreibt sogar kurz darauf einen Roman, in welchem sie vermutlich die Gefühle zu Vita verarbeitet und versucht, sie zurückzugewinnen – leider erfolglos.

Bis heute sind die Werke Virginia Woolfs wichtiger Bestandteil feministischer und literarischer Debatten, da sie zu ihren Lebzeiten Themen angesprochen hat, die keine Autorin zuvor gewagt hat zu behandeln.

FOTO: CAROLINE ATTWOOD

DIES &

- Unterwegs auf YouTube
- Random Rezepte
- Filme & Serien
- Release-Radar



STAS

UNTERWEGS AUF YOUTUBE

Fast alle Schüler*innen nutzen die Video-Plattform YouTube regelmäßig, um sich Videos von ihren Lieblingskanälen oder -YouTubern anzuschauen. Einige für informativen und andere für unterhaltsamen Content. Im Folgenden werden fünf Kanäle vorgestellt, die für die eine oder andere Schülerin oder den einen oder anderen Schüler interessant sein könnten. Die meisten Inhalte von diesen Kanälen sind allerdings eher für ältere Schüler*innen empfehlenswert und teils auch nur für diese Altersgruppe geeignet.

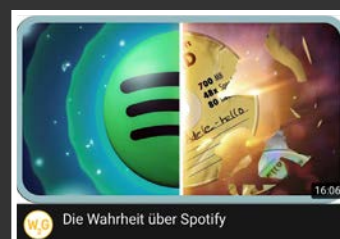
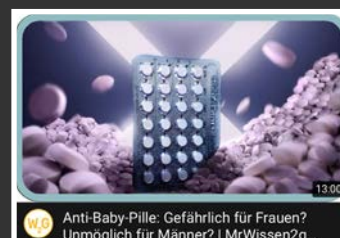
Text: Jannik Buck





MR. WISSEN2GO

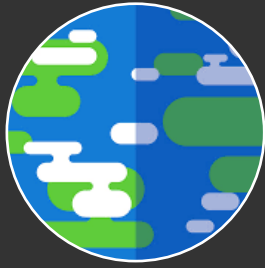
Auf dem YouTube-Kanal „MrWissen2go“ erklärt Mirko Drotschmann sehr informativ und objektiv hauptsächlich aktuelle politische Geschehnisse. Durch hervorragend strukturierte und technisch als auch visuell gut umgesetzte Videos zu lediglich einem aktuellen Thema, ist der oftmals für jüngere Jugendliche recht komplizierte und schwer verständliche Bericht über politische Ereignisse, wie sie beispielsweise bei der Tagesschau zu finden sind, auf diesem Kanal deutlich attraktiver gestaltet. Die Ereignisse werden somit sehr verständlich und umfangreich behandelt und es werden mehrere Sichtweisen und Interessen von am politischen Ereignis beteiligten Akteuren bzw. Pro- und Contra-Argumente einer Situation/Entscheidung aufgezeigt. Neben Videos zu aktuellen Vorfällen werden auf dem Kanal auch Beiträge zu wichtigen Personen mit dem Format „Wer ist ...“, zu kritisch zu betrachtenden Unternehmen mit dem Format: „Die Wahrheit über ...“, und zu hypothetischen, politischen Fragen im Rahmen des Formats „Was wäre, wenn ...“ veröffentlicht. Zudem gibt es auf dem Kanal mit dem Format „MrWissen2go EXKLUSIV“ kurze Dokumentationen und Reportagen, in denen Mirko Interviews oder Befragungen durchführt und seine Aufschlüsselungen von Themen mit eigenem Video-Material unterstützt. Auf dem Zweitkanal „MrWissen2go Geschichte“ zeigt Mirko Videos zu ausschließlich geschichtlichen Themen. Beide Kanäle sind Teil von „Funk“, dem Online-Content-Netzwerk von ARD und ZDF und beide Kanäle sind sehr empfehlenswert, wenn man über die wichtigsten nationalen, internationalen, historischen und aktuellen Geschehnisse und Personen informiert sein möchte.



ZDF MAGAZIN ROYALE



Spätestens seit dem Gedicht von Jan Böhmermann über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan ist die von Jan Böhmermann moderierte Late-Night-Satire-Show „ZDF Magazin Royale“ (damals noch „Neo Magazin Royale“) zu einer der bekanntesten Satire-Shows im deutschen Fernsehen geworden. Die etwa 30-minütigen Beiträge werden freitagabends im Anschluss an die Heute-Show im ZDF ausgestrahlt und auch auf YouTube veröffentlicht. Jan Böhmermann nimmt kein Blatt vor den Mund und äußert sich auf sehr sarkastische, provokante und humorvolle Art oftmals zu Personen, Unternehmen oder Institutionen, die irgendetwas verbockt haben oder gesellschaftlich verwerflich handeln/handelten. Der Großteil der Beiträge ist somit sehr (gesellschafts-) kritisch und politisch. Neben Satirevideos erscheinen auf dem Kanal auch kurze Interviews/Talks und Songs, begleitet von dem Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld. Mit seinen Beiträgen karikiert Jan Böhmermann in seiner Show das Image von beispielsweise Prominenten, Parteien, Branchen oder ganzen Bundesländern und sorgt somit für Empörung, Hass und zahlreiche Klagen. Dennoch lässt sich das Team nicht einschüchtern und deckt durch investigative Recherchen den einen oder anderen Skandal auf. Besonders zur deutschen rechten Szene wird auf dem Kanal Satire betrieben.



DINGE ERKLÄRT- KURZGESAGT

„Dinge Erklärt – Kurzgesagt“ ist ein Wissenschaftskanal, der komplexe Themen aus den Bereichen Physik, Biologie, Politik, Raumfahrt, Psychologie und Philosophie einfach und verständlich in animierten Videos erklärt. Die Videos sind sehr anschaulich und gut vertont und deshalb schön anzusehen. In einigen Beiträgen geht es um hypothetische Fragen, in anderen werden sehr abstrakte Themen angesprochen und wiederum andere Videos thematisieren uns Menschen und die Gesellschaft, in der wir leben. Neben einem deutschsprachigen Kanal gibt es die gleichen Inhalte noch auf einem englischsprachigen („Kurzgesagt - In a nutshell“) und einem spanischen Kanal („En Pocas Palabras – Kurzgesagt“). Mit 15 Millionen Abonnenten ist der englische Kanal auf Platz zwei der meistabonnierten deutschen YouTube-Kanäle und gewann 2017 den deutschen Webvideopreis in der Kategorie „Animation“. Der deutsche Kanal ist Teil von Funk und die anderen beiden Kanäle finanzieren sich über einen eigenen Merch-Shop, in dem Poster und andere Gegenstände angeboten werden und über Patreon, wo Fans spenden können, um Extras zu erhalten. Wer sich also für Wissenschaft faszinieren kann oder gerne manchmal über bestimmte Themen philosophiert, der sollte sich mal einige der hervorragend produzierten Videos von „Kurzgesagt“ reinziehen.



JUNG UND NAIIV



Jung und naiv beschreibt den Stil, wie Tilo Jung in seinen politischen Interviews Fragen stellt, ziemlich treffend. Auf seinem Kanal erscheinen hauptsächlich ein bis dreistündige Interviews mit wichtigen Personen, deren Arbeit im politischen Kontext betrachtet wird. Diese sehr ausführlichen Interviews handeln von den verschiedensten Berufen und Ämtern dieser Personen und deren Ansichten zur Politik und Gesellschaft. Zudem werden Mitschnitte von Bundespressekonferenzen, wo Politiker zu Fragen von Journalisten wie Tilo Jung Rede und Antwort stehen müssen, das Format „die Politikanalyse“ und die „Hans Jessen Show“ veröffentlicht. Bei den Politikanalysen wertet der Literaturwissenschaftler und Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt die Interviews von Tilo aus, indem er die getätigten Aussagen kritisch beurteilt und bewertet. Bei der „Hans Jessen Show“ handelt es sich um ein zwei- bis dreistündiges Livestream-Format, bei dem Hans Jessen und manchmal auch noch ein Gast die Fragen von anrufenden Zuschauern beantwortet - also quasi eine Politiksprechstunde, bei der die Zuschauer die Themen und Fragen festlegen. Finanziert wird der Kanal über Spenden der Zuschauer. Wer sich besonders für tiefgründige und ausführliche Gespräche zu Politik und Gesellschaft interessiert und sich mit wichtigen Personen unserer Gesellschaft genauer befassen möchte, sollte mal bei dem Kanal „Jung & Naiv“ vorbeischaun.



TOMATOLIX

Auf dem Kanal „Tomatolix“ veröffentlicht Felix Michels zum einen Reportagen in Form von Selbstexperimenten, in denen er neue Dinge, wie beispielsweise eine Woche lang nur Saft als Nahrung zu sich zu nehmen oder eine Woche so zu leben, dass man keinen Müll produziert, ausprobiert und anschließend beurteilt. Zum anderen gibt es auf dem Kanal das Format „1 Tag als ...“, in dem sich Felix einen Tag lang einen Beruf in der Praxis anschaut. Die Selbstexperimente zeigen, wie es ist, neue Dinge auszuprobieren und wie sich bestimmte Veränderungen im Alltag auf einen selbst oder auch Mitmenschen auswirken. Die vermittelten Eindrücke sind dabei natürlich sehr subjektiv und individuell, aber die Videos können dazu anregen, die Experimente nachzumachen (bei einigen Selbstexperimenten lieber nicht ;-)) oder eigene Projekte/Ziele anzugehen und durchzuziehen. Die größten Themen auf dem Kanal sind: Ernährung, Drogen und spezielle Berufe. Wer gerne Eindrücke zu den verschiedensten Berufen oder zu außergewöhnlichen Selbstexperimenten bekommen möchte, um vielleicht Anregungen zu erhalten sein Leben schöner/besser zu gestalten, der sollte vielleicht mal bei dem Kanal „Tomatolix“ vorbeischauen.



RANDOM REZEPTE

Eine Sache darf im Sommer nicht fehlen: das Grillen mit Freunden und Familie. Passend dazu haben wir ein paar Alternativen rausgesucht, die nicht nur schmecken, sondern auch für Abwechslung auf euren Tellern sorgen. Statt dem üblichen Fleisch und Nudelsalat gibt es bei uns gesundes Gemüse, das nicht nur genauso gut schmeckt, sondern auch als bunter Farbfleck auf den Tellern fungiert. Passend dazu dürfen auch die Erfrischungsgetränke nicht fehlen. Deshalb die Favoriten der Redaktion – für Erwachsene auch mit ein wenig Schuss!

Text: Nicole Steinke & Theresa Beet



Tofu- und Gemüsespieße



Grundzutaten:

- Tofu
- Gemüse deiner Wahl (z.B. Paprika, Aubergine, Pilze, Zwiebeln usw.)

Zubereitung:

Den Tofu abtrocknen und in große Würfel schneiden. Das Gemüse ebenfalls in Würfel bzw. Stücke schneiden. Den Tofu und das Gemüse nacheinander auf Spieße stecken. Die Glasur vorbereiten. Zu dem Olivenöl die Gewürze hinzugeben, alles zusammenmischen. Den Agavendicksaft und die Sojasoße unterrühren. Optional scharfe Soße hinzu-

Für die Glasur:

- Olivenöl
- Gewürze deiner Wahl (Empfehlung: Curry-Gewürz, Salz, Pfeffer, Paprika-Gewürz, Chili, Knoblauchpulver)
- Agavendicksaft
- Sojasoße
- Optional: scharfe Soße (Siracha) oder Erdnussbutter

fügen, um eine etwas schärfere Note zu bekommen, oder/und Erdnussbutter mit wenig heißem Wasser anrühren. Die Glasur auf die Spieße geben. Optional die Spieße vorher in der Glasur „baden“ lassen, damit der Tofu mehr Marinade aufnimmt. Spieße auf den Grill legen und für 5-10 Minuten liegenlassen.



Summer Rolls



VARIANTE 1:

Süße Reisnudeln mit Obst

VARIANTE 2:

Curry Tofu

V.1 Zutaten (für acht Rollen):

- 120g Reisnudeln
- 1 Prise Zimt
- 1 EL Agavendicksaft
- 200g Erdbeeren
- 2 Pfirsiche
- frischer Bund Minze
- 8 Stück Reispapier

V.2 Zutaten (für acht Rollen):

- 1 kleiner Spitzkohl
- frischer Bund Petersilie
- etwas Zitronensaft
- 2 Äpfel
- 200g Tofu
- 2 EL Rapsöl
- 1 TL Currypulver
- 8 Stück Reispapier

Mit leckerem Chili-
oder Erdnuss-Dip
genießen!

Zubereitung (variante 1):

Reisnudeln zubereiten und mit Zimt und Agavendicksaft vermengen. Pfirsiche waschen, halbieren, entkernen und in Streifen schneiden. Erdbeeren waschen, das Grüne entfernen und in Scheiben schneiden. Minze waschen, trockenschütteln und Blätter

abzupfen. Reispapier im lauwarmen Wasser einweichen und abwechselnd mit Erdbeerscheiben, Pfirsichstreifen, Minze und einer kleinen Menge Reisnudeln belegen. Seiten des Reispapiers einklappen und aufrollen.

Zubereitung (variante 2):

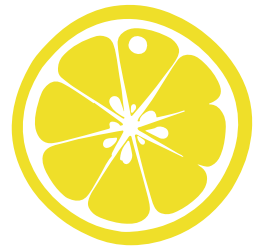
Spitzkohl waschen und in dünne Streifen schneiden. Petersilie waschen, trockenschütteln und fein hacken. Petersilie und Spitzkohl vermengen und mit Zitronensaft abschmecken. Äpfel waschen, entkernen und in dünne Streifen schneiden. Tofu würfeln und in einer beschichteten Pfanne mit etwas Rapsöl

anbraten und mit dem Currypulver würzen. Reispapier im lauwarmen Wasser einweichen und anschließend mit Tofu-Würfeln, Apfelstreifen und etwas Spitzkohl belegen. Seiten des Reispapiers einklappen und aufrollen.

Gegrillter Grüner Spargel

Zutaten:

- 500g Grüner Spargel
- 1 oder 2 Stück/e. Bio Zitrone
- 2 Stiele Thymian
- 2 Zehen Knoblauch
- 4 EL Olivenöl
- Salz & Pfeffer



Zubereitung:

Den Spargel waschen, abtropfen lassen und die Enden abschneiden. Zitrone und Thymian ebenfalls abwaschen, Zitrone halbieren und den Thymian trockenschütteln. Danach die Knoblauchzehen mit einem Messer plattdrücken, die Schale der einen Zitronenhälfte abreiben und die Hälfte anschließend in Scheiben schneiden. Den Spargel, Knoblauch,

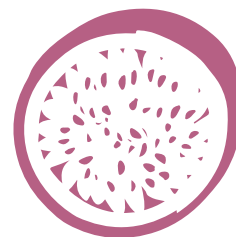
Zitronenscheiben und Thymian auf den Grill legen. Gute 2 EL vom Olivenöl darauf verteilen und den Spargel nun bei nicht zu hoher Hitze unter stetigem Wenden grillen.

Kurz vor Schluss das übrige Olivenöl sowie den Zitronenabrieb dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen.





MANGO- MARACUJA MOJITOS



ZUTATEN:

- 4cl weißen Rum
- 5 Blätter Minze
- 1 Limette
- 3TL braunen Rohrzucker
- 1 Maracuja oder 3cl Maracujasaft
- 3cl Mangosaft
- Eiswürfel
- Mineralwasser zum Auffüllen

ZUBEREITUNG:

Minzblätter, Limettensaft einer halben Limette und zwei Limettenviertel mit dem Rohrzucker in ein Glas geben und mithilfe eines Holzstößels zerstampfen. Den weißen Rum, Mango-Saft und das Innere einer Maracuja hinzugeben. Alternativ zur Maracuja lässt sich auch üblicher Maracuja-Saft verwenden. Anschließend das Glas mit Eiswürfeln und Mineralwasser auffüllen. Gut verrühren, mit ein paar Minzblättern garnieren und genießen!



GIN BUCK



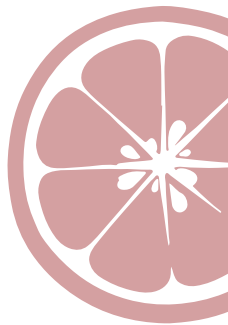
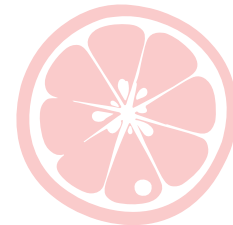
ZUTATEN:

- 5cl Hendrick's-Gin
- 1 - 2cl Zitronensaft
- 1 Zitronenscheibe
- Ginger Ale
- Eiswürfel



ZUBEREITUNG:

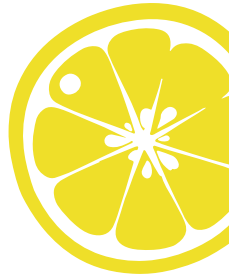
Ein Old-fashioned Glas mit einigen Eiswürfeln füllen und Zitronensaft direkt ins Glas geben. Dann den Gin hinzufügen, mit Ginger Ale auffüllen und einmal umrühren. Schließlich nur noch mit einer Zitronenscheibe garnieren oder diese einfach ins Glas geben. Cheers!



ZITRONEN- LIMETTEN- LIMONADE

ZUTATEN:

- 1 Liter Wasser
- 5 Bio-Zitronen
- 2 Bio-Limetten
- 1 Stängel Minze
- 60-100g Rohrzucker



ZUBEREITUNG:

Wascht eure Zitronen und Limetten unter heißem Wasser ab. Schneidet dann die beiden Limetten sowie zwei Zitronen in dünne Scheiben. Die restlichen Zitronen halbiert ihr und presst sie komplett aus. Fangt den Saft in einer Schale auf.

Gießt etwa 100ml Wasser in einen Topf und erhitzt es. Gebt den Zitronensaft dazu und streut den Zucker ein. Lasst alles so lange köcheln, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Nehmt den Topf vom Herd, gießt den gesüßten Zitronensaft in ein Gefäß oder ein Glas und lasst ihn abkühlen.

Verteilt dann die Zitronen- und Limettenscheiben in einer großen Karaffe und schüttet euren Zitronensaft zusammen mit dem Liter Wasser hinein. Wascht eure Minze kurz ab, schüttelt sie trocken und entfernt den Stiel. Drückt sie mit einem Cocktailstößel etwas an und gebt sie zu eurer Limo. Vermischt alles gut und lasst es dann für mindesten zwei Stunden ziehen.

Wenn euch die Limonade etwas zu sauer ist, könnt ihr sie immer mit etwas in Wasser gelöstem Zucker nachsüßen. Serviert sie in Gläsern mit Eiswürfeln.



RASBERRY PUNCH

ZUTATEN:

- 250g Himbeeren
- 2 Stängel Rosmarin
- 200ml Himbeersaft
- 4 TL Zitronensaft
- Eiswürfel
- 600ml Mineralwasser



ZUBEREITUNG:

Zuerst die Himbeeren kurz waschen und vorsichtig trockenschütteln. Dasselbe mit dem Rosmarin machen. Dann 200g Himbeeren nun auf vier Gläser verteilen und mit einem Stößel im Glas andrücken. So kommen wir an den herrlichen Saft. Die Rosmarinstängel nun auch auf die vier Gläser verteilen. Alles mit dem Himbeersaft aufgießen und dann jeweils einen Teelöffel Zitronensaft in ein Glas geben. Alles umrühren und anschließend mit Eiswürfeln befüllen. Dann das Mineralwasser aufgießen und servieren. Wohl bekommt's!

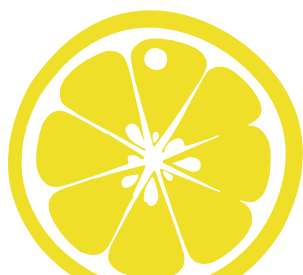
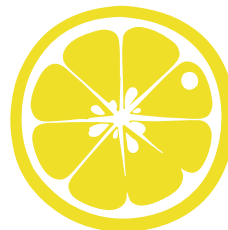
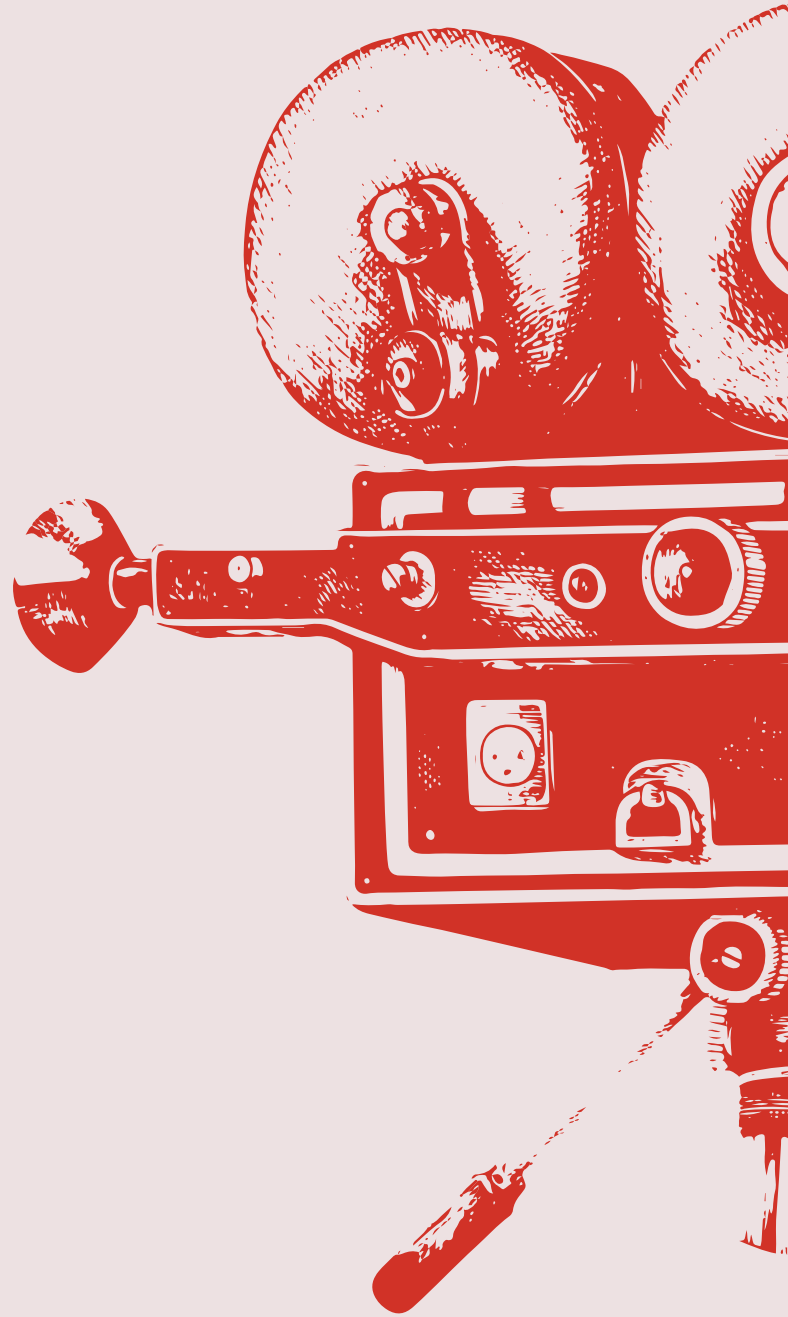
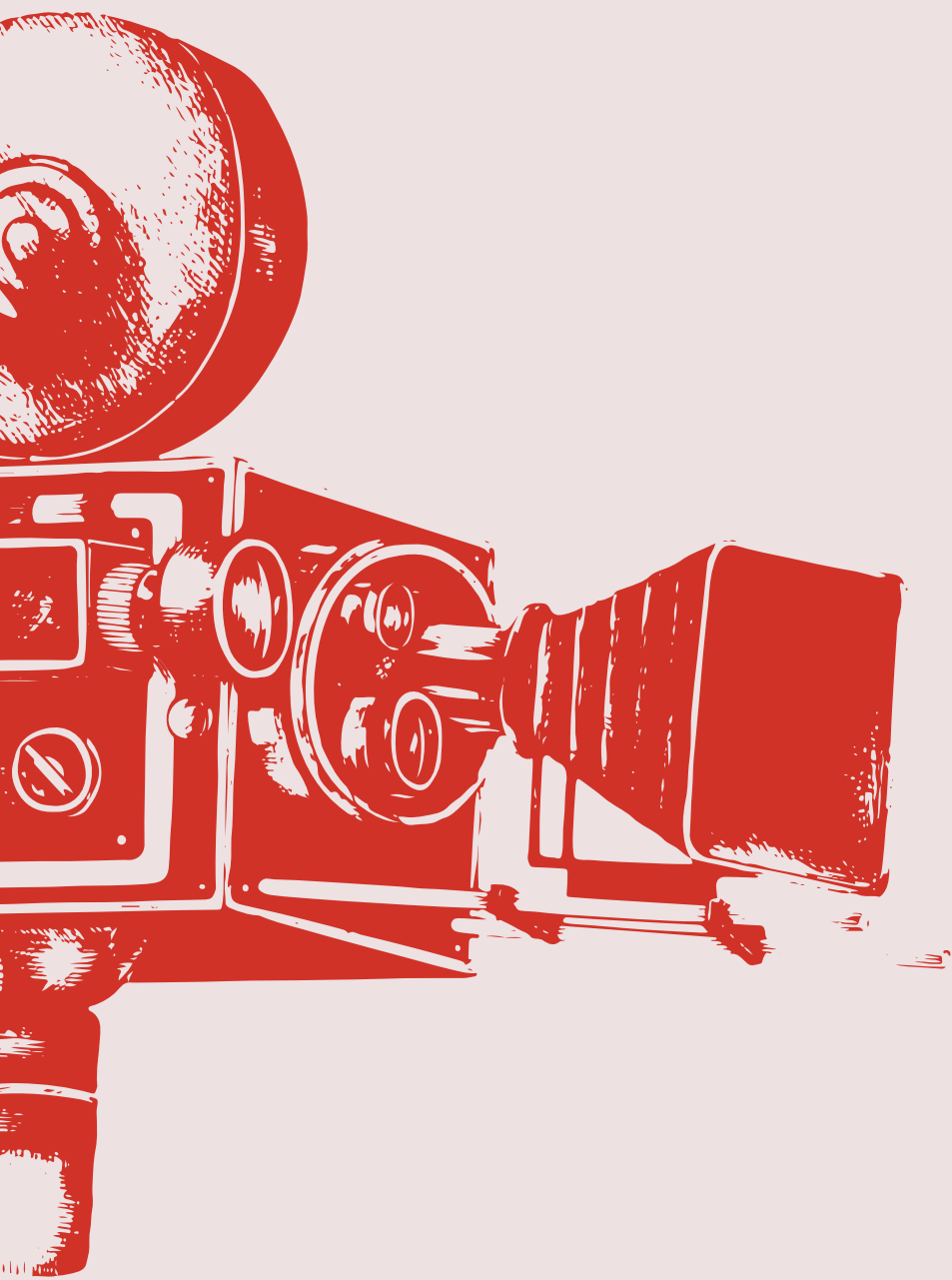


ILLUSTRATION: HANNAH THIEL



FILME &



& SERIEN

Text: Hannah Thiel & Justin Eichler

MIT'M HAUSBOOT
BIS AN'N ARSCH
DER HEIDE!



DAS HAUSBOOT

ZWEI TYPEN. N KAHN. EINE MISSION.

Wer Fynn Kliemann, sein ‚Kliemannsland‘ und seine Musikproduktion verfolgt, hat wahrscheinlich auch schon mitbekommen, dass der gebürtige Niedersachse seit Neuestem nicht nur das kleinste Haus im Schnoor besitzt, sondern auch zusammen mit Olli Schulz ein Hausboot gekauft hat. Naja, Hausboot ist eigentlich übertrieben, die Bezeichnung ‚schwimmender Schrotthaufen‘ würde es wahrscheinlich eher treffen, denn beim Kauf des alten Kahns, welcher dem verstorbenen Sänger Gunter Gabriel gehörte, war nun echt nicht mehr viel Brauchbares dabei; durchgerostete Böden, überall Schimmel, Wasser in Nähe der Elektronik und morsche Holzverkleidungen machten dem Duo ordentlich Probleme während der Renovierungsarbeiten. Nicht nur, dass der teure Lack, den Fynn erst vor Kurzem auf's Boot gestrichen hat, direkt wieder ab musste, sondern auch zu spät entdeckte Löcher im Material zerbombten geradezu den Geldbeutel der beiden. Nach gut zweieinhalb Jahren haben Olli und Fynn zwischen Nervenzusammenbrüchen, Streitigkeiten, Beleidigungswettkämpfen und anderweitigen Krisensituationen aber ihr Werk vollbracht und die dabei entstandenen Aufnahmen schnurstracks in eine zweistündige Doku umgewandelt, um den Menschen da draußen mal zu zeigen, dass auch zwei liebenswürdige Vollidioten fähig sind, ohne jegliches Wissen über Boot und Boje ein schrott-

reifes Hausboot wieder bezugsfertig zu machen. Dass das Projekt dann tatsächlich erfolgreich war, vermutet man in den ersten Minuten der Doku zwar nicht, umso beeindruckender erscheint dann aber das Endergebnis: Aus einer durchgerosteten Bootsleiche ist ein knallpinkes Hausboot mit eigener Bar, Musikstudio, Schlafkojen und Panoramafenstern entstanden, welches nun gemütlich auf den Flüssen Deutschlands rumtuckert. Zudem kann das Hausboot sogar angemietet werden, jedoch ausschließlich von Veranstalter*innen, die wirklich einen Plan von dem haben, was sie tun. Eigentlich schade, denn in so einem stylischen Hausboot die Ferien zu verbringen, wäre auch zu schön gewesen...

Übrigens finden sich in ausgewählten Kajüten kleine Kunstwerke des Künstlers Simon Schirmer wieder, welcher zuvor mit der Gestaltung des Plattencovers für Fynn Kliemanns Album „POP“ beauftragt war. Fans des Minimalismus machen beim Anblick der Wandbemalungen Schirmers wahrscheinlich Luftsprünge, alle anderen würden die kleinen Skizzen vermutlich als Mitbringsel aus dem Kindergarten bezeichnen. Aber zum Glück sind die Geschmäcker ja unterschiedlich, und das ist auch gut so.

Das fertige Hausboot kann sich – kleinen Skizzen hin oder her – aber auf jeden Fall sehen lassen. Ahoi!



ROCKETMAN

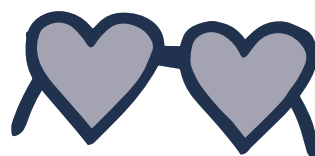
Der Film „Rocketman“, welcher am 30. Mai 2019 die deutschen Kinos eroberte, ist eine Filmbiografie des britischen Musikers und Weltstars Elton John. Es werden Einblicke in Eltons frühe Anfänge der Musik, in seine Durchbruch- sowie Drogenzeit gegeben und zudem mit seinen bekanntesten Liedern untermalt. Taron Egerton, der unter anderem für seine Darstellung in „Kingsman“ bekannt ist, verkörpert hierbei den Sänger und covert darüber hinaus eine Vielzahl seiner Songs.

Der Film beginnt während einer Sitzung einer Drogenhilfe-Gruppe, der auch Elton John beizohnt. Ab diesem Moment wird seine musikalische Karriere mittels Rückblenden erzählt; zu sehen ist der kleine Elton, welcher bereits mit elf Jahren Klavierstunden an der „Royal Academy of Arts“ nimmt und schließlich als junger Erwachsener in einer Band spielt. In der Zwischenzeit festigt sich seine Beziehung zu seiner Oma, während die zu seinem Vater von Tag zu Tag schlechter wird. Nach ersten Auftritten in den Vereinigten Staaten Amerikas wird die ganze Welt auf den britischen Musiker und Soon-to-be-Weltstar aufmerksam – er wird von der Welt gefeiert und von unendlich vielen Angeboten für Auftritte überrumpelt. Jedoch wollen nicht alle das Beste für Elton: Sein Manager, John Reid, nutzt ihn aus, indem er eine Beziehung mit ihm eingeht, aber insgeheim dem Geld hinterher ist, welches Elton John mit seiner aufsteigenden Bekanntheit an Land zieht. Aufgrund dessen trennt der Sänger

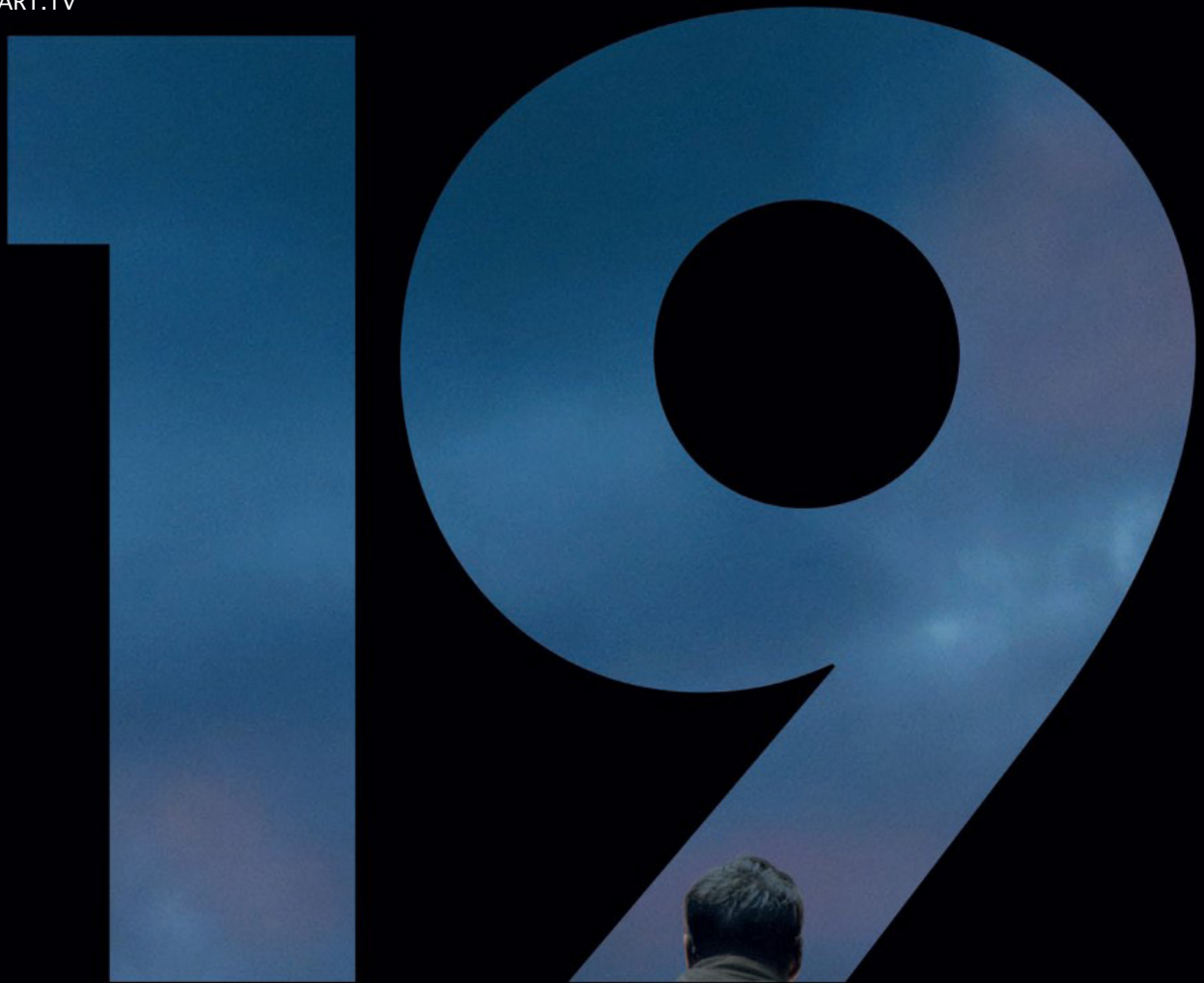
sich von seinem Manager – beruflich als auch privat – und konzentriert sich von da an voll und ganz auf seine Karriere. Nach unzähligen Auftritten, vielen Affären und familiären Problemen zieht es den Sänger letzten Endes zu Alkohol und stärkeren Drogen, denen er gänzlich zu verfallen droht. Er distanziert sich von jeglichen sozialen Kontakten, versinkt in Selbstmitleid und möchte am liebsten dem Leben den Rücken kehren. Trotz dessen nimmt er seine letzte Kraft zusammen, geht eine Ehe mit seiner Freundin Renate ein, in der Hoffnung, dort Halt zu finden. Aufgrund Eltons Homosexualität ist die Ehe jedoch zum Scheitern verurteilt und wird dementsprechend auch kurze Zeit später wieder aufgelöst.

Als Eltons Leben scheinbar völlig entgleist zu sein scheint, von der gescheiterten Ehe und den Drogen geprägt, sucht sich der Musiker schließlich doch Hilfe, um sich unter Kontrolle zu bringen. Hier schließt sich der Kreis, denn die Szene vom Anfang wird aufgegriffen, in der der Sänger in Bühnenoutfit samt Brille und Boots seine Probleme mit Alkohol und Drogen schildert.

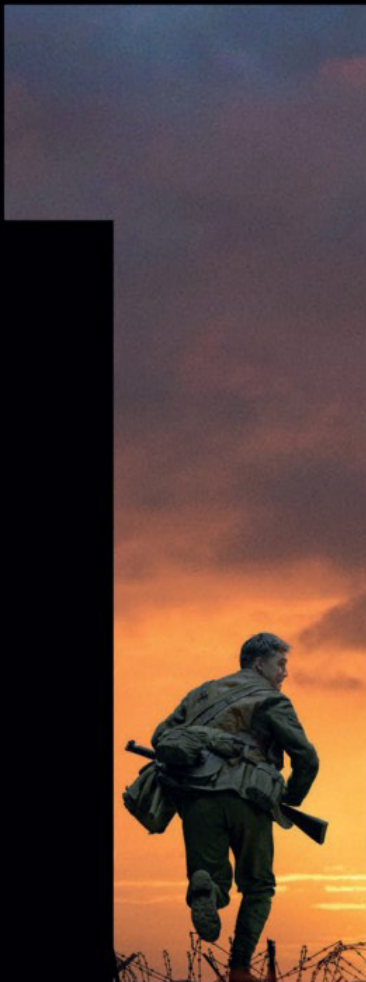
Fakt ist: „Rocketman“ ist eine sehr gelungene Darstellung des Lebensweges Elton Johns, da Zeiten des Glanzes als auch des völligen Ruins der überzeugenden Leistung aller Darstellenden geschuldet, treffend übermittelt und zudem durch die musikalische Untermalung unterstützt werden. Definitiv ein Film, den es sich durchaus öfter anzusehen lohnt.







VOM REGISSEUR VON SKYFALL



ZEIT
IST
DER
FEIND

DEMNÄCHST IM KINO

/1917Film.DE

DREAMWORKS
PICTURES

COLUMBIA PICTURES

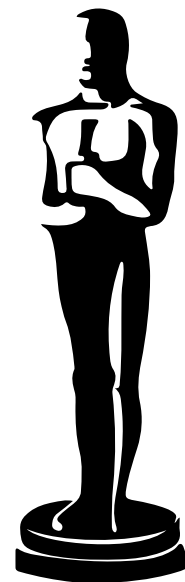
UNIVERSAL
PICTURES

1917

Geschrieben wird das Jahr 1917, der Erste Weltkrieg ist im Gange. Zwei britische Meldegänger der Westfront, Lance Corporal Will Schofield und Tom Blake, sind dazu aufgefordert, einen äußerst dringenden Befehl an die äußerste Grenze, genauer gesagt an den Colonel Mackenzie, zu überliefern. Dieser ist kurz davor, einen Angriff auf die Deutschen mit dem zweiten Bataillon auszuführen, da die Deutschen den Anschein erwecken würden, als seien sie im Rückzug. Da die britische Luftaufklärung jedoch in Erfahrung bringen konnte, dass es sich bei dem vermeintlichen Rückzug um eine Täuschung handelt und sie sich unterdessen auf den Angriff der Briten vorbereiten, ist das zweite Bataillon Mackenzies zum Scheitern verurteilt. Somit müssen sich die zwei Soldaten beeilen, um das Niemandsland so schnell wie möglich zu durchqueren – stets die Angst im Nacken, feindliche Munition könne sie treffen und ihr Leben beenden. Auf dem Weg zur äußersten Grenze hindern sie viele Hürden des Weiterkommens: Eine Sprengfalle der Deutschen wird ausgelöst, weswegen Schofield verschüttet und nur mit Mühe wieder durch seinen Kameraden freigelegt werden kann. Als sie einen verlassenen Bauernhof erreichen und sich zudem ein Luftkampf zwischen zwei britischen und einem deutschen Flugzeug abspielt, suchen sie Deckung unter einer der zerstörten Dächer der angrenzenden Scheune. Das deutsche Flugzeug wird im Zuge des Luftkampfes abgeschossen und stürzt unmittelbar in den Bauernhof. Trotz der Rivalität, die zwischen Briten und Deutschen herrscht, retten Schofield und Blake den deutschen Piloten, welcher jedoch kurz darauf sein Messer zückt

und Blake tötet. Daraufhin tötet Schofield den deutschen Piloten und setzt seinen Weg durchs Niemandsland nun allein fort. Nach unzähligen Tagen schafft es der Soldat trotz schwindender Kräfte, die äußerste Grenze zu erreichen und Colonel Mackenzie den Befehl zu übermitteln. Dabei läuft er zeitweise ohne jegliche Deckung durch einen Regen von Munition, bereit dazu, sein Leben zu riskieren. Kurz vor Ausrücken des zweiten Bataillons wird somit das Leben der über 1600 Männer gerettet, welche ohne Schofield den Deutschen zum Opfer gefallen wären.

„1917“ ist nicht nur eine wichtige und äußerst realitätsnahe Darstellung des Lebens außerhalb der Front im Ersten Weltkrieg, sondern überzeugt auch mit außergewöhnlicher Schnitttechnik; da der Film ein One-Cut-Film ist, ist er so gedreht und geschnitten, als spiele sich die Handlung in Echtzeit ab. Da sind die drei Oscars in den Kategorien „beste Regie“, „bestes Originaldrehbuch“ und „beste Kamera“ wohlverdient.



GH**O**STBUSTERS

„If there's somethin' strange in your neighborhood - Who ya gonna call? Ghostbusters!“

Der Film „Ghostbusters“ ist ein weiterer Klassiker der 80er Jahre und spielt in der Metropole New York. Er beginnt, als die drei Parapsychologen Dr. Peter Venkman (gespielt von Bill Murray), Dr. Raymond „Ray“ Stantz (gespielt von Dan Aykroyd) und Dr. Egon Spengler (gespielt von Harold Ramis) von der Universität geworfen werden. Kurz darauf haben die drei das erste Mal Kontakt mit einem Geist in einer Bibliothek und stellen fest, dass es in New York noch mehr geisterhafte Erscheinungen gibt. Somit gründen sie eine private Geisterjäger-Agentur, die Ghostbusters genannt wird. Zunächst läuft ihr Geschäft ziemlich schlecht. Die angeblichen Geisterjäger werden kaum ernstgenommen und bekommen dementsprechend auch nur wenige Aufträge. Doch als diese paranormalen Erscheinungen in der Stadt vermehrt vorkommen, fängt ihre Karriere erst richtig an. Durch die tatsächliche Überbelastung an Aufträgen stellen die „Ghostbusters“ neben einer Sekretärin noch einen weiteren Mitarbeiter ein. Winston Zeddemore (gespielt von Ernie Hudson) muss sich erst in das neue Berufsleben einleben, findet sich je-

doch schnell zurecht. Peter lernt während seines Aufstiegs als Geisterjäger die reizende Frau Dana Barrett (gespielt von Sigourney Weaver) kennen. Auch bekommen wir ihren Nachbarn, den etwas verschrobenen Steuerberater Louis Tully, zu Gesicht, welcher schon lange Dana bewundert.

Eines Nachts wird die Stadt New York von einer neuen Bedrohung heimgesucht. Gozer der Vernichter, ein Gott, der im antiken Mesopotamien verehrt wurde, versucht in der Stadt den Halbgott Zuul (des „Torwächters“) und den Dämonen Vinz Clortho (des „Schlüsselmeisters“) zusammen zu bringen, um in die reale Welt zurück zu kehren. Louis und Dana verwandeln sich durch Gozer in den Halbgott Zuul und dem Dämonen Vinz Clortho und versuchen auf dem Dach ihres Hochhauses den Tempel von Gozer zu erschaffen, wo letztendlich auch der große Showdown zwischen den „Ghostbusters“ und Gozer stattfindet. Dabei dürfen sich die Ghostbusters durch ihre Gedanken ihren Feind, gegen den sie antreten möchten, selbst aussuchen und erschaffen leider eine riesengroße Werbefigur für Marshmallows, den „Marshmallow-Mann“.





GH**ST**BUSTERS

LEONARDO DiCAPRIO

BRAD PITT

ONCE UPON A TIME IN...

HOLLYWOOD



68

THE 9TH FILM FROM QUENTIN TARANTINO

COMING SOON

FOTO: NEWDVDRELEASEDATES.COM

COLUMBIA
PICTURES

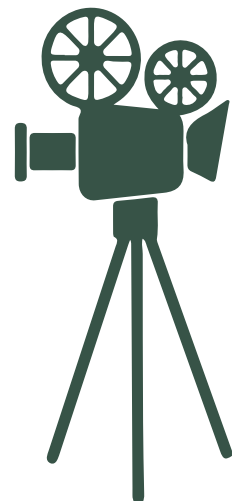
ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD

Quentin Tarantino erschafft mit „Once Upon a Time in Hollywood“ seinen neunten Film und damit ein weiteres Meisterwerk. „Once Upon a Time in Hollywood“ spielt im Februar 1969 in Los Angeles und handelt von dem Schauspieler Rick Dalton (gespielt von dem berühmten Titanik-Actor Leonardo DiCaprio) und seinem besten Freund und Stuntdouble Cliff Booth (gespielt von Brad Pitt). Auch geht es um die Schauspielerin Sharon Tate (gespielt von Margot Robbie), welche in das Nachbarhaus von Rick Dalton einzieht.

Die Geschichte beginnt damit, dass Ricks Karriere nach und nach den Bach runter geht, was sich dadurch kennzeichnet, dass Rick nur noch für die Rolle des Schurken eingesetzt wird. Sein Stuntdouble Cliff hingegen ist eine ruhige Seele und wohnt mit seinem Pitbull Brandy in einem Trailer. Der Film an sich thematisiert drei Geschichten gleichzeitig und lässt diese ab und an mal vermischen. In der Geschichte von Rick Dalton geht es hauptsächlich um seine Karriere als Schauspieler. Nachdem ihm Cliff zum Set

von der Westernserie „Lancer“ bringt, trifft Rick den Regisseur Sam Wanamaker und wird überzeugt, wieder einen Schurken zu spielen. Beim Dreh tut sich der verkaterte Rick schwer seinen Text auswendig zu sprechen und macht sich darauf selbst schlecht – seine Zweifel werden dadurch noch größer.

Währenddessen repariert sein Stuntdouble Cliff eine Antenne auf Daltons Dach und erinnert sich dabei an ein aus dem Ruder gelaufenes Kräftemessen mit Bruce Lee am Set von „The Green Hornet“, das ihn sein Engagement als Stuntman bei diesem Film gekostet hat. Sharon Tate geht währenddessen in eine Vorstellung des Films „Rollkommando“, in dem sie selbst mitgespielt hat. Am Abend, als Cliff mit Ricks Auto durch Los Angeles fährt, nimmt er die Anhalterin „Pussycat“ auf. Cliff erfährt, dass „Pussycat“ auf der „Spahn-Ranch“ lebt und bringt sie dort hin. Angekommen muss Cliff jedoch feststellen, dass auf dieser Ranch nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Und auch Rick fängt nach dem Dreh an, völlig durchzudrehen und ist kurz davor, seine Karriere als Schauspieler zu beenden.



MIAMI VICE

Gehen wir einige Jahrzehnte zurück in die wilden amerikanischen 80er Jahre – in das sonnige Miami, Florida, wo Unrecht, Kriminalität, illegaler Drogenhandel, Erpressung, Prostitution, Waffenschmuggel, Geldwäsche, Bandenkriege und andere Verbrechen gang und gäbe ist. Genau im Zentrum der Stadt sind die beiden Polizisten der Miami Polizei „VICE“ stationiert: Det. James „Sonny“ Crockett (gespielt von Don Johnson), ein geschiedener Vietnamveteran, und sein kongenialer Partner Det. Ricardo „Rico“ Tubbs (gespielt von Philip Michael Thomas). Zusammen arbeiten sie im „Miami Metro-Dade Police Department“ und tauchen an der Küste Floridas in die kriminellen Unterwelt ein, um den Gaunern das Handwerk zu legen. In den fünf Staffeln lernen wir die beiden Protagonisten erst wirklich kennen. James „Sonny“ Crockett ist schon seit zehn Jahren bei der Polizei in South Florida unterwegs und hat als Kriegsveteran schon viele Erfahrungen sammeln können. Zusammen mit seinem Alligator, welcher damals das Maskottchen des Florida-Footballteams ist, lebt Sonny auf einer Segelyacht. Sein Partner Ricardo „Rico“ Tubbs kommt erst in der ersten Folge der Serie nach Florida. Ursprünglich

arbeitete Rico beim Raubdezernat in New York, verfolgte jedoch einen Verbrecher bis nach Miami, wo er schließlich auf Sonny traf.

Szenisch spielen die meisten Episoden an der Küste Miamis, sei es am Strand oder in Hotels, wo illegaler Drogenhandel betrieben wird. Jedoch bieten manche Episoden auch einen starken Kontrast, wenn abends im Rotlichtviertel gegen Prostitution vorgegangen oder eine Geldwäscherei aufgespürt wird. Vor allem der weltberühmte Ocean Drive, eine Straße in South Beach mit vielen, vielen Art-déco-Hotels, wird in zahlreichen Szenen gezeigt und macht den Charme der Serie aus. Doch nicht nur der Ocean Drive kennzeichnet diese Serie. Auch der genial komponierte Soundtrack von Jan Hammer gibt der Serie eine ganz eigene Atmosphäre und wurde Platz 1 der US-Singlecharts (Miami Vice Theme).

Wer also die amerikanischen 80er Jahre, den musikalischen Pop, die pastellfarbige Kleidung und das 4/3-Format noch mal neu entdecken möchte, sollte sich die Serie „Miami Vice“ auf jeden Fall anschauen!



The background of the poster is a vibrant night scene in Miami. At the top, a long-exposure photograph of a city street shows light trails from cars and the glowing neon signs of buildings. In the lower half, two men are posed next to a sleek, dark sports car. The man on the left is leaning against the car, wearing a light blue jacket and white pants. The man on the right is standing, wearing a dark suit and white pants, and holding a handgun. A palm tree is visible on the left, and a faint blue targeting reticle is overlaid on the sky behind the men.

MIAMI VICE

We've traveled the seas,
we've ridden the stars
We've seen everything
from Saturn to Mars
As much as it seems
Like you own my heart
It's astronomy,
we're two worlds apart

From far away,
I wish I'd stayed
But here, face to face
a stranger than I
I thought if I
I'd fall back in love
You said dance
but guess
The only mistake
that we didn't
was run

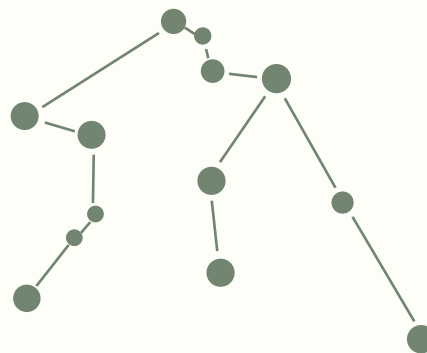


PLEASE-RADAR

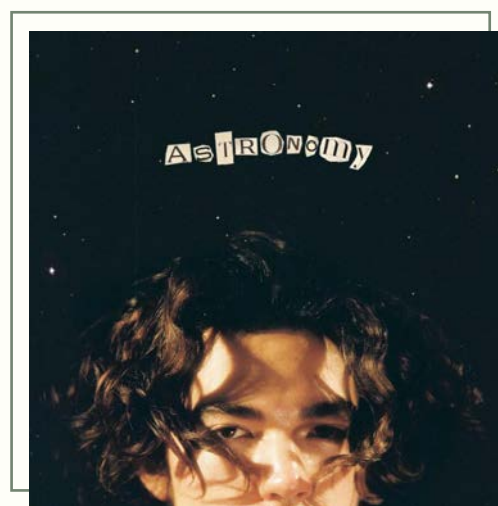
MUSIK

ist manchmal echt so die einzige Sache, die einen motiviert, mal wieder laufen zu gehen, die verwüsteste Schublade aufzuräumen oder mal endlich die Erörterung zu Ende zu schreiben, die schon seit letzter Woche halb fertig auf dem Schreibtisch rumliegt. Damit ihr all das und noch viel mehr in Angriff nehmen könnt, hier der Release-Radar von April bis Juni!

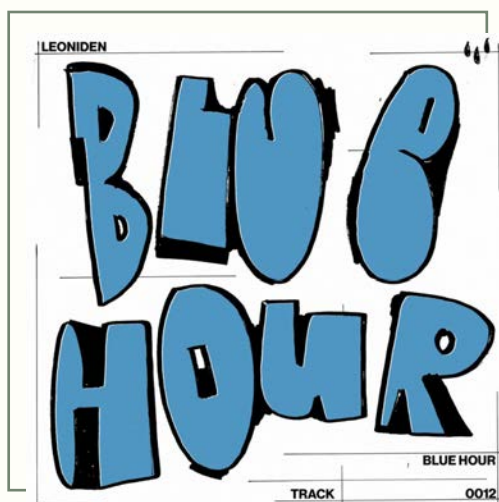
Text: Hannah Thiel



„Leider Berlin“ ist das langersehnte Album des Sängers und Rappers Clueso. Neben fünf schon im letzten Jahr erschienenen Liedern ist auch ein neuer Song dabei, welcher prompt den gleichen Namen wie das gesamte Album trägt: „Leider Berlin“ thematisiert vor allem die Vergangenheit und die Trennung des Sängers von seiner Ex, welche ihn in Erfurt zurückgelassen hat und nach Berlin gezogen ist. Die Liebe zu seiner Heimat ist jedoch nicht nur in „Leider Berlin“ zu hören, denn auch in „Du warst immer dabei“ bringt Clueso diese zur Sprache. Trotz der doch etwas betrübten Thematik ist Cluesos mehr oder weniger neues Album ein echter Banger und kann auf Fahrten durch die Nacht oder auch beim Ausmisten der unaufgeräumtesten Ecken des Wohnzimmers gehört werden. Passt einfach immer, um's mal ganz salopp zu sagen.



Schon mal einem Künstler dabei zugehen, wie er gewachsen ist und immer mehr Leute sich für seine Musik begeistern konnten? So geht es vielen mit Conan Gray. Noch vor guten vier Jahren filmte der gitarrenspielende Junge von nebenan sich beim Singen selbst geschriebener Songs, während er, nun vier Jahre später, ganz professionelle Musikvideos dreht und mit seinem Debütalbum „Kid Krow“ im vergangenen Jahr die US-Charthits stürmte. Sein neuer Song „Astronomy“ handelt von einem gebrochenen Herzen, mit welchem der Singende zu kämpfen hat. Besonders die Line „two worlds apart“ verdeutlicht, dass sich die beiden Protagonisten so weit voneinander entfernt haben, als lebten sie in zwei gänzlich unterschiedlichen Welten. Autsch. Veröffentlicht wurde Conans neues Lied am 7. April, welcher gleichzeitig der National Space-Day ist. Zufälle gibt's...



Die Indie-Rockband aus Kiel meldet sich zurück mit ihrer neuen Single „Blue Hour“. Doch statt der mitreißenden Sounds von Gitarre und Bass, steht dieses Mal vor allem der Gesang des Frontmanns Jakob im Vordergrund, denn „Blue Hour“ ist nicht einfach ein Song, sondern handelt von persönlichen Problemen des Sängers wie Erfahrungen mit Depressionen, Panikattacken und Angststörungen. Beim erstmaligen Hören fällt einem womöglich die doch düstere Thematik durch die fröhlich wirkende Melodie wohl kaum auf, was metaphorisch auf die Menschen im Umfeld des Sängers übertragbar ist; sie wollten ihm nie zuhören, haben seine Erkrankung beschönigt und runtergespielt. Schlussendlich konnte der Sänger sich trotz dessen Hilfe suchen und zeigt nun mit „Blue Hour“ auf, dass es immer ratsam ist, sich Hilfe zu suchen, solange man es für sich persönlich als notwendig erachtet.

Das vollständige Album von Leoniden soll planmäßig im August erscheinen und lässt auf weitere Songs hoffen, die sich auf „Blue-Hour“-Niveau befinden.

Die auf einem Keyboard im Badezimmer entstandene Single „Higher Power“ kündigt das Comeback Coldplays an. Nach ihrem Album „Everyday Life“ im Jahr 2019 war es auch langsam mal wieder an der Zeit, etwas von den Briten zu hören. Nun ist „Higher Power“ nicht wirklich vergleichbar mit Megahits wie „Yellow“, „Viva la Vida“ oder „Paradise“, schlägt sich aber dennoch gut für einen zwischen Dusche und Waschbecken produzierten Song. Was aber genau die Bedeutung des Songtextes sein soll, ist bis jetzt noch nicht ganz klar; die einen sind fest davon überzeugt, Sänger Chris Martin singe über Gott, andere meinen, „Higher Power“ handle lediglich von einer irdischen Persönlichkeit mit göttlichen Kräften. Das aber von Spiritualität die Rede ist, kann schon mit einem Blick aufs Cover errahnt werden: leuchtende, rosafarbene Zeichen in der Mitte, welche nicht identifizierbar sind und kleine Symbole an der oberen, linken Seite – potenzielle Hinweise auf etwas Mystisches.

Bleibt nur zu hoffen, dass uns Coldplay bald verrät, was es nun wirklich mit „Higher Power“ auf sich hat...



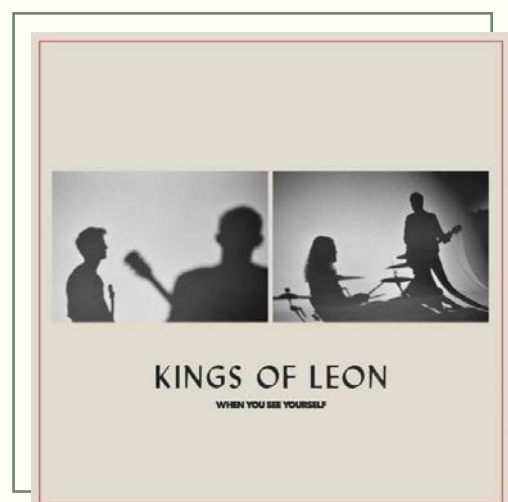


Nach „Reicht dir das“ und „Wir bauten uns Amerika“ startet nun die Indie-Popband aus dem oberschwäbischen Vogt mit ihrem neuen Album „Zu spät um umzudrehen“ wieder richtig durch: Mittels politischem und gesellschaftskritischem Text in „Hymne gegen euch“ nimmt die Band Stellung zu Querdenken, Black lives matter, der Klimakrise und weiteren politischen Themen, die die Welt beschäftigen. Mit der vergleichsweise harten Atmosphäre, die „Hymne gegen euch“ mit sich bringt, möchte vor allem Frontmann Vincent auf genannte Probleme aufmerksam machen und zudem den Ausbau von gesellschaftskritischen Songtexten in der deutschen Musikindustrie fördern. Zurzeit ist neben „Hymne gegen euch“ ein weiterer Song, „Großstadt“, erschienen, welcher das Leben in Metropolen und die dahingehende Abneigung der Jungs thematisiert. Das Quartett will lieber weiterhin auf dem Land wohnen, aus Angst, sich zwischen all den unbekannten Menschen in der Großstadt bald selbst zu verlieren.

Produzent des Albums ist übrigens Tim Tautorat, welcher unter anderem mit AnnenMayKantereit und Faber gearbeitet hat und in „Zu spät um umzudrehen“ für den unverwechselbaren Provinz-Sound sorgt.

Zwar schon im März erschienen, passt das neue Album von Kings of Leon eigentlich nicht so ganz in den Release-Radar von April bis Juni. Nicht über das großartige Album zu berichten, wäre aber ziemlich schade und würde regelrecht Aufmerksamkeit unterschlagen, welche das neue Album der Amerikaner aber auf jeden Fall verdient hat.

„When you see yourself“ ist das achte Studioalbum der Südstaatenband und setzt einen gewaltigen Kontrast zu den absoluten Top-Alben „Only by the night“ und „Walls“. Mit verhältnismäßig ruhigeren Songs lassen es die Kings etwas lockerer angehen und legen ihre Rockerjacke auch mal zur Seite, um Raum für etwas Neues zu schaffen. Besonders beim Hören von „Time in Disguise“, „100,000 People“ und „A Wave“ lässt sich das Durchatmen der Jungs besonders bemerken. Leider ähneln sich die elf neuen Lieder ziemlich, weswegen man das Album nach überstandener Eingewöhnungsphase mehrmals hören muss, um die einzelnen Tracks voneinander unterscheiden zu können. Trotz der für Kings of Leon untypisch ruhigen Atmosphäre ist „When you see yourself“ ein gelungenes Album, welches es verdient, angehört zu werden.



QUELLENVERZEICHNIS

GELISTET NACH CHRONOLOGISCHER ERSCHEINUNG

BILDER & ILLUSTRATIONEN:

Cover: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Rocketman“: Fanart.tv
Bild „Interview: Keagan Henman via Unsplash
Bild „Hase“: Erik-Jean Leusink via Unsplash
Bild „Queen“: Pinterest
Bild „Internes“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Julia Doil: Madiba.de African Inspiration via Unsplash
Illustration „Vogel“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Anna Lillig“: Thought Catalog via Unsplash
Illustration „Brain and Bible“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Lena Malzahn“: Lena Malzahn, Eigenarbeit
Bild „Politik weltweit: Leon Seibert via Unsplash
Illustration „Lipsticks“: Aum via Rawpixel.com
Bilder „Siegel Tierschutz“: biorebell.com; kosmetik.peta.de
Illustration „Make-Up“: Aum via Rawpixel.com
Bild „Mitarbeiter*innen Apple“: Giga.de
Bild „Mitarbeiter Büro“: Giga.de
Illustrationen „Münze“: Isometriclove.com
Illustrationen „Computer“: Isometriclove.com
Illustrationen „Cash“: Isometriclove.com
Bild „Steve Jobs“: Kqed.org
Illustration „Organspende“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Illustrationen „Mini-Organe“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Logo Organspende: Tagderorganspende.de
Bild „Organspendeausweis“: Organspende-info.de
Poster „Organspende“: BZgA.de
Bild „Pride“: Daniel James via Unsplash
Bild „Flugzeug“: Yu Kato via Unsplash
Bild „Beutel: Alesia Gritcuk via Unsplash
Illustrationen „Flasche, Reifen & Bambus“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bild „Reisen“: S Migaj via Unsplash
Bild „Resort“: Gerson Repreza via Unsplash
Illustration „Freddie Mercury Silhouette“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Illustration „Queen Logo“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Bilder „Queen Gruppenbilder“: Pinterest
Illustration „Krone“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
Illustration „Utopie & Dystopie“: Jannik Buck, Eigenarbeit
Illustration „Happy Pride Month!“ (ohne Text): Aum via Rawpixel.com
Illustration „Frida Kahlo“: Pinterest
Bild „Leonardo da Vinci“: Welt.de
Illustration „Virginia Woolf“: Artfullywalls.com

Bild „Küche“: Carline Attwood via Unsplash
 Bild „Logo YouTube“: Uni-giessen.de
 Illustration „Phonies“: Growwwkit.com
 Bilder „YouTube-Kanäle“: YouTube.com
 Illustrationen „Random Rezepte“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Tofu- Gemüsespieße“: Jana Leu via Unsplash
 Bild „Summer Rolls“: Alexander Sinn via Unsplash
 Bild „Gegrillter Grüner Spargel“: Stephanie Studer via Unsplash
 Illustrationen „Cocktails“: Nicole Steinke, Eigenarbeit
 Bild „Hendrick’s Gin“: Bevbox.de
 Bild „Zeichnung Cocktail“: o.A via Rawpixel.com
 Bild „Zitronen-Limetten-Limonade“: Monika via Rawpixel.com
 Bild „Rasberry Punch“: Cosmopolitan.de
 Illustration „Filme & Serien“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bilder „Fynns Hausboot“: Dashaushboot.de
 Illustration „Anker“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Illustration „Rocketman“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Rocketman“: Fanart.tv
 Bild „1917“: Fanart.tv
 Illustration „Oscar“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Illustration „Ghostbusters Silhouette“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Ghostbusters Poster“: Tusclasicas.blogspot.com
 Bild „Once Upon a Time in Hollywood“: Newdvreleasedates.com
 Illustrationen „Palmen“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Miami Vice“: Filmstreaminglea.com
 Illustration „Release-Radar“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Conan Gray“: Wonderlandmagazine.com
 Illustration „Sternzeichen“: Hannah Thiel, Eigenarbeit
 Bild „Clueso – Leider Berlin“: Highresaudio.com
 Bild „Conan Gray – Astronomy“: Universal-music.de
 Bild „Leoniden – Blue Hour“: De.napster.com
 Bild „Coldplay – Higher Power“: Amazon.de
 Bild „Provinz – Zu spät um Umzudrehen“: Hhv.de
 Bild „Kings of Leon – When you see yourself“: Amazon.de
 Bilder „Redaktionsteam“: Urte Klänig; Lena Malzahn; Hannah Thiel, Eigenarbeit

LITERATURQUELLEN:

CRUETLY FREE – PRODUKTE OHNE TIERVERSUCHE

<https://selfcaresociety.com/magazin/tierversuchspolitik-vegan-vegetarisch-kosmetikindustries>
<https://utopia.de/ratgeber/cruelty-free-kosmetik-das-steckt-dahinter/>
<https://www.crueltyfreeinternational.org/why-we-do-it/facts-and-figures-animal-testing>
<https://www.impulseeu/2017/07/16/was-steckt-hinter-crueltyfree-make-up/> <https://www.peta.de/neuigkeiten/kosmetiktiersversuchsverbot-offener-brief/>
<https://utopia.de/siegel/leaping-bunny/>
<https://utopia.de/siegel/hase-mit-schuetzender-hand-kaninchen-unter-schuetzender-hand/>
<https://www.leapingbunny.org>
<https://www.crueltyfreekitty.com/list-of-cruelty-free-brands/>
https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/images/stories/illustrationen/kosmetik/kosmetik_siegel.pdf
Letzter Zugriff: 04.06.2021

SELBSTSTÄNDIGKEIT – IST DAS WAS FÜR MICH?

<https://www.wiwiweb.de/unternehmensfuehrung-und-steuerung/bewerten-der-voraussetzungen-chaancen-und-risiken-unterschiedlichen-formen-unternehmerischer-taetigkeit/vor-und-nachteile-unternehmerischer-selbststaendigkeit.html>
<https://www.selbstaendig-im-netz.de/selbstaendig/angestellt-oder-selbstaendig-was-ist-besser-2/>
Letzter Zugriff: 03.06.2021

TAG DER ORGANSPENDE

<https://www.tagderorganspende.de>
<http://www.vitanet.de/organspende/wer-darf-spenden>
[https://www.gbe-bund.de/gbe/pkg_isgbe5.prc_menu_olap?p_uid=gast&p_aid=23365118&p_sprache=D&p_help=0&p_indnr=419&p_indsp=&p_ityp=H&p_fid= \)](https://www.gbe-bund.de/gbe/pkg_isgbe5.prc_menu_olap?p_uid=gast&p_aid=23365118&p_sprache=D&p_help=0&p_indnr=419&p_indsp=&p_ityp=H&p_fid=))
<https://www.organspende-info.de/zahlen-und-fakten/statistiken.html>
Letzter Zugriff: 04.06.2021

NACHHALTIGES LEBEN UND REISEN

<https://www.sustainablejungle.com/sustainable-travel/travel-tips/>
<https://fairaway.de/reisemagazin/kreuzfahrtschiffe-umwelt>
Letzter Zugriff: 09.06.2021

DU, DIE WELT UND DER SINN DES LEBENS

<https://www.youtube.com/watch?v=w9J6D4r30HY>
Letzter Zugriff: 08.05.2021

FREDDIE MERCURY – EINE MUSIKLEGENDE

<https://web.archive.org/web/20150331182811/http://www.queenzone.com/pictures/freddie-mercury/699/freddie-s-birthcertificate.aspx>

<https://www.piper.de/freddie-mercury-lebenslauf>

<https://www.bustle.com/p/what-happened-to-jim-hutton-freddie-mercurys-longtime-partner-steps-into-the-spotlight-in-bohemian-rhapsody-12806967>

Film „Bohemian Rhapsody“

Letzter Zugriff: 08.05.2021

HAPPY PRIDE MONTH!

Sicardi, Arabelle; Tanat-Jones, Sarah: Queer Heroes. 53 LGBTQ-Held*innen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres. 2. Auflage. München 2020.

Letzter Zugriff: 27.05.2021

UNTERWEGS AUF YOUTUBE

<https://www.youtube.com/channel/UCNCktfoFAXtXnMlhjyc9SPA>

<https://www.youtube.com/channel/UCNNEMxGKV1LsKZRt4vaIbvww>

https://www.youtube.com/channel/UCZHpIFMfoJJ_1QxNGLJTzyA

<https://www.youtube.com/channel/UCwRH985XgMYXQ6NxXDo8npw>

https://www.youtube.com/channel/UCv1WDP5EiipMQ__C4Cg6aow

Letzter Zugriff: 13.06.2021

RANDOM REZEPTE

<https://www.koch-mit.de/kueche/limonade/>

Letzter Zugriff: 10.06.2021

RELEASE-RADAR

Kressman, Philipp: <https://www1.wdr.de/radio/1live/musik/neu-fuer-den-sektor/leoniden-blue-hour-100.html>

o.A: <https://www.warnermusic.de/news/2021-02-12/fuer-provinz-ist-es-zu-spaet-um-umzudrehen-im-juni-kommt-die-neue-ep-hier-ist-hymne>

London, Amanda: <https://www.songmeaningsandfacts.com/higher-power-by-coldplay/>

s.O: <https://www.songmeaningsandfacts.com/astronomy-by-conan-gray/>

Jordan, Matthias: <https://kulturnews.de/clueso-neuer-song-leider-berlin/>

Letzter Zugriff: 26.05.2021



Ok, krass. Du hast dir wirklich alles bis zum Ende durchgelesen? Props. Dafür bekommst du jetzt auch unsere wunderschönen *hust, hust* Gesichter zu sehen – tolle Belohnung oder? Wir dachten uns, da du jetzt eh schon mal da bist, einfach mal nachzufragen, ob du nicht Bock hast, Teil unseres Redaktionsteams zu werden. Wir sind nämlich eine echt coole Truppe, die sich regelmäßig mit den aktuellsten und interessantesten Themen auseinandersetzt und Spaß dabei hat, zu ihnen Stellung zu beziehen oder einfach

mittels Artikel auf Geschehnisse in der Welt aufmerksam zu machen.

Wenn du dir also vorstellen kannst, uns mit deinen Artikeln zu unterstützen, dann schreib doch einfach mal an schuelerzeitung@kgs-leeste.eu.* Wenn du eher nicht so der Typ für was Festes bist und einfach nur mal ab und zu etwas beisteuern möchtest, ist das natürlich auch voll ok. Dafür dann auch einfach eine Mail, Brieftaube oder Eule rausschicken. Wir sehen uns!

*Die AG ist zulässig für Schüler*innen der Klassen 11-13. Alle Neuanmeldungen werden ab dem kommenden Schuljahr (2021/2022) gültig.

IMPRESSUM

Lorem Ipsum

Schüler*innenzeitung KGS Leeste

25. Juni 2021

schuelerzeitung@kgs-leeste.eu

AG-LEITUNG:

Lena Malzahn

LAYOUT:

Hannah Thiel

TEXTE:

Hannah Thiel

Jannik Buck

Justin Eichler

Karlotta Peters

Lena Malzahn

Nicole Steinke

Theresa Beet

Urte Kläning